



## Partnerschaft des MK mit der irischen Region Waterford wird ausgebaut



Gesellschaft zur Wirtschafts- und  
Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH



Seite 6  
**ATLAS-Projekt:  
Teilnehmer gesucht!**



Seite 14  
**3D-Druck: Neuester Stand  
aus Forschung und Praxis**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**NEU DENKEN.**



## SO VIEL VIELFALT GIBT'S NUR IM HANDWERK.

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie viel Potenzial wirklich in den mehr als 130 Ausbildungsberufen steckt. Ob Kopfarbeit oder Kreativität, Klimaschutz oder Unternehmertum, Studium oder Zukunftsrelevanz: Handwerk hat so viele Facetten – und bietet unzählige Chancen für eine erfolgreiche, erfüllende Karriere.

Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis  
Handwerkerstraße 2  
58638 Iserlohn  
02371 9581-0  
[www.kh-mk.de](http://www.kh-mk.de)



Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis  
verstehen | bündeln | handeln

## Kurz und bündig:

### Projekte und Aktivitäten in den kommenden Wochen

Mit innovativen Angeboten aus den unterschiedlichsten Themenfeldern unterstützt die GWS die heimischen Unternehmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit skizziert die folgende Auflistung die Bandbreite.

Um den Transformationsprozess in der Automobilzulieferindustrie zu begleiten, hat die GWS zwei Verbundprojekte initiiert.

#### E-Komponententräger

Gemeinsam mit dem Automotive Center in Attendorn arbeiten verschiedene Unternehmen an neuen Komponenten für die Elektromobilität. Die teilnehmenden Unternehmen sollen befähigt werden, sogenannte E-Komponententräger in unterschiedlichen Material- und Fertigungskonzepten und damit Lösungskonzepte für Baugruppen in E-Fahrzeugen zu entwickeln. Seite 8

#### Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau

Ziel des Projektes „Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau“ ist es, die aktuellen und zukünftigen Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffen im Automobilbau zu analysieren, um Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu geben. Für dieses Projekt konnte die GWS das Kunststoffinstitut in Lüdenscheid gewinnen.

Beide Vorhaben werden im Rahmen der Automobilen Transformationsplattform Südwestfalen (ATLAS) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und sind daher für die teilnehmenden Unternehmen kostenfrei. Seite 6

#### Makerthon

Erneut organisiert die GWS in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen

einen Makerthon. Beim MittelstandsMakerthon NRW in Südwestfalen bearbeiten 6 Teams aus engagierten Studierenden innerhalb von 24 Stunden die von regionalen Unternehmen eingereichten Aufgabenstellungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Dabei werden die unterschiedlichsten Einsatzgebiete der KI in den Blick genommen. Seite 4

#### Unternehmerreise Irland

Im Rahmen der neuen Partnerschaft des Märkischen Kreises mit der Region Waterford in Irland bietet die GWS in Kooperation mit der SIHK Hagen vom 15. bis 18. September 2024 eine Markterkundungsreise nach Irland mit den Schwerpunkten Dublin und Waterford an. Die branchenübergreifende Reise richtet sich an Unternehmen im Märkischen Südwestfalen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen den irischen Markt erschließen und entsprechende Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. Ausdrückliches Ziel der neuen kommunalen Partnerschaft ist es, in Zukunft auch auf wirtschaftlicher Ebene eng zu kooperieren und Kontakte zwischen Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen aufzubauen. Siehe dazu Seite 24

#### ÖKOPROFIT

Neun Unternehmen aus dem Märkischen Kreis engagieren sich aktuell in der fünften Runde des Ressourceneffizienz-Projekts ÖKOPROFIT. In verschiedenen Workshops erarbeiten die Betriebe konkrete Maßnahmen für eine umweltfreundlichere und ressourceneffizientere Zukunft. Die sechste Projektrunde startet im Herbst. Nutzen Sie die Chance und melden Sie sich bereits jetzt an. Seite 16

Jochen Schröder  
Geschäftsführer

## Inhalt

### TRANSFERVERBUND SÜDWESTFALEN

- 4 Transferverein Südwestfalen: Exkursion nach Düsseldorf
- 5 Technologiescouts unterstützen die Automobilzulieferer im Projekt ATLAS
- 6 Neues Forschungsprojekt: Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau
- 7 Laborgespräch im Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik
- 8 Projekttreffen zum E-Komponententräger: Innovationen im Elektrofahrzeugbereich
- 9 Catena-X: die nächste Stufe im Datenaustausch in der Automobilindustrie
- 9 Wie Innovationen Ihr Unternehmen vorantreiben können
- 10 Innovative Perspektiven für die Zukunftstechnologie Wasserstoff
- 12 Wasserstoff in der Industrie Südwestfalens – gemeinsame Planungen für effiziente Ziele

### GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

- 13 MedTech-Planspiel fördert Entrepreneurship im Bereich Medizintechnik

### DIGITALE TRANSFORMATION

- 14 3D-Druck: Neuester Stand aus Forschung und Praxis

### NACHHALTIGKEIT

- 16 ÖKOPROFIT – Ein Projekt für Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit
- 18 ...teilnehmende ÖKOPROFIT-Betriebe
- 22 Der Märkische Kreis stellt Starkregen-Modellierung zur Verfügung
- 23 Antragstellung für „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz“ wieder möglich

### IM BLICKPUNKT

- 24 Wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Märkischen Kreis und der Region Waterford in Irland
- 25 Branchenübergreifende Markterkundungsreise nach Irland: Dublin und Schwerpunkt Waterford
- 26 Erfolgreicher Austausch beim Azubi-Speed-Dating 2024
- 27 Im Fokus des neuen Webauftritts der GWS steht der Anwender

### START-UP STAGE

- 29 Mit Blockchain-Technologie Potenziale schöpfen und Vertrauen schaffen
- 30 Dating-App für Unternehmen

### UNTERNEHMENSNACHFOLGE

- 31 Aktuelle Zahlen und passende Strategien zur Unternehmensnachfolge
- 32 Nachfolge und Übernahmeprofile

### GEWERBEFLÄCHEN

- 34 Alarmierender Rückgang der Gewerbeflächen

## Impressum

#### V.i.S.d.P.

Jochen Schröder, Geschäftsführer GWS

#### Redaktion

Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH

#### Typo & Druck

Geldsetzer & Schäfers GmbH, Iserlohn  
www.geldsetzer.de

Lindenstraße 45  
58762 Altena

Telefon 02352 9272-0

Telefax 02352 9272-0

E-Mail mail@gws-mk.de

Internet www.gws-mk.de

#### Bildnachweise

Titel: Adobe Stock

Inhalte: Adobe Stock, GWS, Automotive Center Südwestfalen, Kathrin Wolff, KFE GmbH, Universität Siegen, Märkischer Kreis, VRX, RegioKonneX, Berufskolleg des Märkischen Kreises, Diakonie Mark-Ruhr, Emil Turck GmbH & Cie.KG, Fagus-GreCon Greten GmbH & Co. KG, Lahme GmbH & Co. KG, Metoba GmbH, Wilh. Kämper GmbH & Co. KG



## Transferverbund Südwestfalen: Exkursion nach Düsseldorf

**Am 30. Januar 2024 unternahmen der Transferverbund Südwestfalen und befreundete Institutionen eine Exkursion nach Düsseldorf zum Jahresauftakt „Lernender Mittelstand – Transformation des Wirtschaftens“ von NRW.Innovationspartner.**

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur lieferte einen starken Impuls, gefolgt von Alexander Zuchowski von der Colman AG aus Werdohl mit der Keynote zum Thema „Keine Angst vor der Transformation - Pfade der Metallumformung“.

Die Veranstaltung gliederte sich in drei Schwerpunkte: „Zeit für Veränderungen“ betonte nachhaltige Geschäftsmodell-Transformationen, „Zeit für Neues“ präsentierte Lösungen aus der Start-up Szene für KMU und „Zeit für Zusammenarbeit“ schloss den Tag mit Diskussionen über die Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft ab.

Ein Höhepunkt war die Präsentation des Siegerteams des letzten Makerthons, das seine Erfahrungen und Ergebnisse vorstellte – moderiert wurde dieser Programmpunkt von GWS-Projektleiter David Bohlen.

Auch in diesem Jahr setzen wir den erfolgreichen Weg fort und veranstalten erneut einen Hackathon in Kooperation mit der NRW Bank - ein Format, das nicht nur den Wandel vorantreibt, sondern auch die Innovationskraft unserer Region stärkt.

Wieder werden echte Aufgabenstellungen aus der Industrie 24 Stunden lang von Studierenden bearbeitet. In diesem Jahr steht das Thema KI im Mittelpunkt. Die Pitches der

Teams, bei denen sie ihre Lösungen präsentieren, finden am Samstag, 8. Juni nachmittags in Iserlohn statt. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der GWS, um live mit dabei zu sein.

#### KONTAKT:

**David Bohlen, GWS mbH**

**Tel.: 02352 927221**

**bohlen@gws-mk.de**



# Technologiescouts unterstützen die Automobilzulieferer im Projekt ATLAS

Das Projekt ATLAS unterstützt Unternehmen kostenfrei bei den Herausforderungen der Digitalisierung, Produktentwicklung und -produktion, Personalmanagement sowie bei der Förderung von Fachkompetenzen und Weiterbildung.

Für Automobilzulieferer in Südwestfalen eröffnen sich viele Möglichkeiten im Bereich der Elektromobilität, auf alternativen Märkten sowie durch die Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft. Die E-Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung und bietet den Zulieferern die Möglichkeit, innovative Lösungen für Elektrofahrzeuge zu erarbeiten. Durch die Erschließung alternativer Märkte werden neue Geschäftsfelder eröffnet und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. Die Digitalisierung eröffnet den Zulieferern die Möglichkeit, ihre Prozesse zu optimieren und wegweisende digitale Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Darüber hinaus ermöglicht die Kreislaufwirtschaft Automobilzulieferern, Ressourcen effizienter zu nutzen und nachhaltige Lösungen zu gestalten. Die geschickte Nutzung dieser Potenziale stärkt die Position der Automobilzulieferer in Südwestfalen und sichert ihre Zukunftsfähigkeit. Genau hier setzt die Unterstützung von ATLAS ein.

Die Automotive Transformationsplattform Südwestfalen, ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 7,1 Millionen Euro gefördertes Projekt, verkörpert eine innovative Antwort auf die Herausforderungen der Automobilzulieferindustrie. ATLAS bietet maßgeschneiderte Unterstützung für Transformationsprozesse – von der Digitalisierung bis hin zur Optimierung von Produkten und Produktionsprozessen, von der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung bis hin zum Personalmanagement. Die Experten stehen den Zulieferern mit umfassendem Know-how zur Seite, um sie durch die bevorstehenden Umbrüche und Veränderungsprozesse zu führen. Ein Konsortium aus sieben Partnern – darunter die Gesellschaft für digitalisierte und nachhaltige



Demontage-Seminar Elektromotor des Transformations-Hub Scale-Up E-Drive

Zusammenarbeit (DNZ) mbH, IG Metall Bezirk NRW, die Fachhochschule Südwestfalen, die Universität Siegen, die Digital Hub Management GmbH (DHM), die agentur mark GmbH und die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung MK (GWS) – unterstützt die Unternehmen kostenfrei. Durch ihre vielseitigen und differenzierten Fachkenntnisse schaffen sie ganzheitliche Lösungen, um die Branche für eine zukunftsfähige Ausrichtung zu befähigen.

## GWS – Ansprechpartner mit großem Netzwerk

Viele Unternehmen suchen nach neuen Produkten und Geschäftsfeldern innerhalb und außerhalb der Automotive-Branche. Weitere Herausforderungen liegen bspw. in der Prozessoptimierung, Ressourceneffizienz, und Logistik. „Im Rahmen des Technologiescoutings beschäftigt sich die GWS mit den genannten technischen Fragestellungen in den Unternehmen. Zudem initiiert die GWS Projekte mit lokalen Forschungseinrichtungen und Dienstleistern“, fasst Dr.-Ing. Jasmin Graef, Technologiescoutin bei der GWS, zusammen.

Die Rolle der Technologiescouts ist vielseitig: Sie erkennen die Herausforderungen in Unternehmen und stellen Kontakte zu Hochschulen, Instituten und anderen Unternehmen her. Gemeinsam wird an Lösungen gefeilt, um Produkte und Prozesse kontinuierlich zu verbessern und den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Doch die Aufgabe

der Technologiescouts geht weit über die bloße Problemidentifikation hinaus. Durch ihr Gespür für Trends entdecken sie neue Geschäftsmöglichkeiten und Märkte, die für Unternehmen von entscheidender Bedeutung sind. Ein weiteres Ass im Ärmel der Technologiescouts sind die themenspezifischen Transformations-Hubs aus der gleichen Förderlinie des BMWK. Dabei versammeln sich Unternehmen, Forscher und Experten aus Bereichen wie Batterietechnologie (TraWeBa), elektrischem Antriebstrang (Scale-Up E-Drive), Wasserstoff- und Brennstoffzellenantrieben (Ch2ance), Umformtechnik (TuWas) oder Interieur (InSum), um Wissen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Die GWS und Dr.-Ing. Jasmin Graef bringen mit ihrem exzellenten Partnernetzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft die Schlüsselakteure zusammen. Die Expertin verfügt über langjährige Erfahrung in Lehre, Forschung und praktischer Anwendung im Bereich Automotive und Umformtechnik und freut sich über eine Kontaktaufnahme.



Mehr Informationen

### KONTAKT:

Dr.-Ing. Jasmin Graef, GWS mbH

Tel.: 02352-9272-18

graef@gws-mk.de

# Neues Forschungsprojekt: Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau

**Zulieferer aus Südwestfalen können in diesem neuen Projekt relevante Erkenntnisse und neue Perspektiven gewinnen. Es werden noch interessierte Unternehmen für die kostenfreie Teilnahme gesucht. Das erste Projekttreffen ist für Mitte Mai geplant.**

Der Wandel zum Elektroauto verändert den Automobilbau tiefgreifend. Dies betrifft nicht nur die Fahrzeuge selbst, sondern auch die verwendeten Materialien. Neben Kunststoffen spielen alternative Energiequellen, verbesserte Produktionsprozesse und Materialien mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eine wichtige Rolle. Kunststoffe sind besonders interessant, weil sie die Herstellung von Leichtbauteilen ermöglichen, die mit anderen Materialien nicht realisierbar wären. Zudem können sie aufgrund ihrer Eigenschaften den neuen Anforderungen der Elektromobilität gerecht werden, zum Beispiel in Bezug auf Sicherheit und Brandgefahr. Ein Aspekt, dem sich die Automobilzulieferer in Südwestfalen stellen müssen. Genau hier setzt das neue Forschungsprojekt „Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau“ an, das von ATLAS initiiert und finanziert wird.

Ziel des Projektes ist es, die aktuellen und zukünftigen Einsatzmöglichkeiten von Kunst-

stoffen im Automobilbau zu analysieren und zu kommunizieren, um Impulse für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu geben. Dabei werden sowohl wissenschaftlich-technische als auch wirtschaftlich-politische Aspekte untersucht. Ebenso werden Materialanforderungen, rechtliche Faktoren, Nachhaltigkeitsaspekte und Produktionsverfahren für dekorative Kunststoffbauteile identifiziert.

Ist das ein spannendes und relevantes Thema für Ihr Unternehmen? Dann melden Sie sich für das Forschungsprojekt an. Es ist kostenfrei und Sie erhalten wichtige Erkenntnisse und neue Perspektiven, die Ihr Unternehmen bereichern werden. „Inmitten der tiefgreifenden Umwälzungen im Automobilbau nehmen Kunststoffe eine zentrale Position ein. Dieses Forschungsprojekt bietet Unternehmen eine einzigartige Gelegenheit, aktiv an diesem Prozess teilzuhaben und mitzuwirken. Daher freuen wir uns über viele Teilnehmer, die damit auf ihrem Weg der Transformation neue Anreize bekommen“, sagt GWS-Technologiescoutin Dr.-Ing. Jasmin Graef.

Die GWS konnte das Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW) mit der Durchführung des Projektes beauftragen. Das KIMW ist ein einzigartiges

Netzwerk mit Zugang zu über 400 Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Kunststoffindustrie und verbindet schon jetzt das wissenschaftliche Know-how von morgen mit der Fertigung von heute.

Im ersten Teil des Projektes untersucht das Lüdenscheider Kunststoff-Institut die allgemeinen Rahmenbedingungen im Automobilsektor, die alle Branchen der Zulieferindustrie betreffen. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Kunststoffzulieferern. Hier werden die Auswirkungen der Rahmenbedingungen analysiert und Themen wie die Anforderungen an Kunststoffmaterialien in der E-Mobilität, der Einsatz von Rezyklaten für hochwertige Oberflächen im Interieur und der Energieverbrauch bei der Verwendung von Duroplasten und Thermoplasten vertieft. Alle teilnehmenden Unternehmen erhalten einen freien Zugang zu den Ergebnissen und Aktivitäten.

Das erste von drei Projekttreffen findet Mitte Mai im Kunststoff-Institut in Lüdenscheid statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr.-Ing. Jasmin Graef.



Stefan Schmidt (Geschäftsführer KIMW), Dr. Konrad Kiefer (Mitglied der Geschäftsleitung KIMW), Dominik Malecha (Leiter Oberflächentechnik KIMW), Dr.-Ing. Jasmin Graef (Technologiescout ATLAS), Andreas Becker (Technologiescout Transferverbund SWF), Jochen Schröder (Geschäftsführer GWS)

## Die Vorteile für Teilnehmer

- Kenntnisse zu neuen Kunststoffmaterialien und Trends
- Analyse von Materialsubstitutions- und Transferkonzepten
- Austausch mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen

**Projektbeginn:**  
Mai 2024

**Projektlaufzeit:**  
8 Monate (3 Projekttreffen)

Die Projektteilnahme ist kostenfrei!

**Melden Sie sich für eine kostenlose Teilnahme an!**

### KONTAKT:

Dr.-Ing. Jasmin Graef, GWS mbH  
Tel.: 02352-9272-18  
graef@gws-mk.de

## Laborgespräch im Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik

Unter dem Leitthema „Produktqualifizierung in der Automobilindustrie“ begrüßte Herr Tobias Moeller, Geschäftsführer der KFE GmbH im Februar interessierte Unternehmen aus Südwestfalen zum Laborgespräch im Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik in Lippstadt.

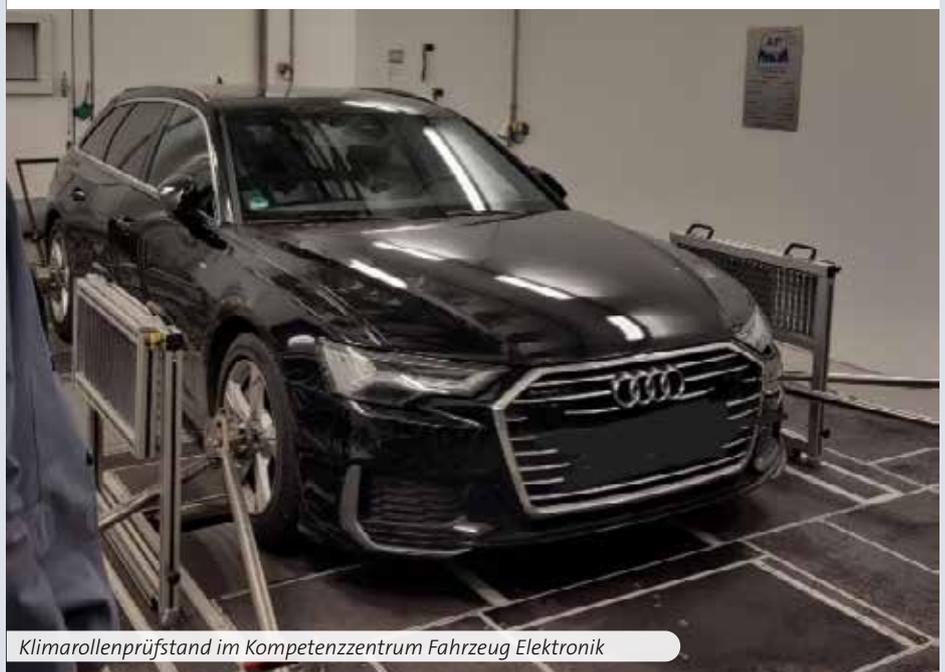
„Im Jahr 2025 entfallen 1/3 der Fahrzeugkosten auf elektronische Komponenten, die Batterie nicht mit inbegriffen. Etwa 150 Steuergeräte, die über 300.000 km lang beansprucht werden.“ erläuterte Herr Wolfgang Hartmann, Senior Berater und ehemaliger Geschäftsführer der KFE GmbH die Notwendigkeit des Prüfaufwands für elektronische Bauteile im Fahrzeug.

Die KFE GmbH ermittelt, wie sich verschiedene Umwelteinflüsse auf die Haltbarkeit der elektronischen Bauteile auswirken und welche Ursachen zum Ausfall der Geräte führen können.

Mit seinen umfangreichen Prüfständen im Schwingungs- und Umweltlabor, dem Klimarollenprüfstand und im EMV-Labor kann das KFE zahlreiche Anforderungen erfüllen. Die Prüfstände werden stets auf dem aktuellen Stand gehalten und erweitert, wie zuletzt die Aufrüstung des EMV-Prüflabors, um dort die elektromagnetische Verträglichkeit auch für Hochvolt-Bauteile bis 1000V testen zu können.

## Hintergrund-Information:

Mit ihren erstklassigen Laboren, dem dazugehörigen Maschinenpark und den dafür ausgebildeten Fachleuten liefern die Hochschulen als „Forschungslabor“ einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der hauptsächlich mittelständisch geprägten Region Südwestfalen. Mit der Veranstaltungsreihe „Laborgespräche“ soll Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, direkt in Kontakt zu den Hochschulen und Forschungseinrichtungen und den für sie passenden Fachleuten zu treten. Unternehmer erhalten einen Einblick in das Kompetenzspektrum der Einrichtung – diese erhält wiederum die Möglichkeit über Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu informieren und potenzielle Projektpartner kennen zu lernen.



Klimarollenprüfstand im Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik





Eduard Haberkorn (ACS), Dr.-Ing. Jasmin Graef (GWS)

## Projekttreffen zum E-Komponententräger: Innovationen im Elektrofahrzeugbereich

**Das zweite Treffen des neuen Forschungs- und Entwicklungs-Projekts gab den teilnehmenden mittelständischen Unternehmen neue Einblicke. E-Komponententräger (EKO-Tra) sind Strukturen oder Baugruppen, die zur Montage, Unterbringung und Integration verschiedener elektrischer Komponenten im Fahrzeug dienen.**

43 Teilnehmende aus über 30 Unternehmen aus der Automobilzulieferindustrie in Südwestfalen tauschten sich über den aktuellen Projektstand und zukünftige Entwicklungen im Bereich der E-Komponententräger für Elektrofahrzeuge aus. Das zweite Treffen, das im Rahmen des Projekts „ATLAS – Automotive Transformationsplattform Südwestfalen“ stattfand und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, beleuchtete verschiedene Aspekte der E-Komponententräger, die für die Integration des Elektromotors und der Leistungselektronik in Fahrzeugen entscheidend sind.

Die Diskussionen konzentrierten sich auf mehrere Schlüsselbereiche, darunter der Stand der Technik bezüglich Funktionen und Anforderungen an die Baugruppe, strukturelle und mechanische Zusammenhänge im Vorderwagen, Komponentenbindung

und Lastfälle wie Crash-Szenarien. Die Teilnehmenden analysierten auch die aktuellen Bauweisen verschiedener Fahrzeughersteller wie BMW, VW, Mercedes, NIO und Ford, wobei Materialien wie Aluminiumguss, Strangpressprofile, Stahl-U-Profile und Kunststoff untersucht wurden.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Auswahl des E-Komponententrägers der MEB (Modularer E-Antriebs-Baukasten) Plattform von VW als Referenzbauteil. Diese besteht derzeit aus Gussteilen und umgeformten Stahlteilen. Als nächste Schritte wurden Reverse Engineering in CAD-Datensätzen, also die Analyse eines bereits existierenden Produkts, und die Integration in das Gesamtfahrzeugmodell zur Berechnung des mechanischen Verhaltens der Referenzbaugruppe festgelegt. Ebenso werden die verschiedenen Belastungsszenarien unter Berücksichtigung des E-Motors definiert.

### Überblick über die Lösungsmöglichkeiten im aktuellen Wettbewerbsumfeld

„Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, wirtschaftliche E-Komponententräger in verschiedenen Material- und Fertigungskonzepten zu entwickeln und die Designkon-

zepte zu vergleichen“, erklärt Dr.-Ing. Jasmin Graef, Technologiescoutin bei der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS), die zum Partnernetzwerk von ATLAS gehört. Das digitale Meeting gab den Teilnehmenden einen Überblick über die Lösungsmöglichkeiten im aktuellen Wettbewerbsumfeld. Zudem wurde die Integration in die Umgebungsstruktur diskutiert und bewertet.

Das Projekt bietet weiterhin kostenfreie Teilnahmemöglichkeiten für interessierte Unternehmen aus Südwestfalen, die neue, zukunftsorientierte Perspektiven erhalten. Das nächste Projekttreffen wird hybrid stattfinden, mit einer Präsenzoption im Automotive Center Südwestfalen (ACS) in Attendorn und einer Online-Übertragung. Vier weitere Treffen während der zwölfmonatigen Laufzeit sind noch geplant. Bei Interesse kann Dr.-Ing. Jasmin Graef unter der Telefonnummer 02352-9272-18 oder per Mail [graef@gws-mk.de](mailto:graef@gws-mk.de) kontaktiert werden. Die Projekttreffen dienen als Plattform für regelmäßige Diskussionen und den Austausch im Expertenkreis, um gemeinsam ausgewählte Projektinhalte zu gestalten und voranzutreiben.

# Catena-X: die nächste Stufe im Datenaustausch in der Automobilindustrie

Im Rahmen des Projekts ATLAS luden die GWS und die agentur mark gemeinsam mit dem AGV und dem MAV Unternehmen aus der Region ins Haus der Wirtschaft, Lüdenscheid ein, um rund um das Thema Catena-X als Daten-Ökosystem der Automotive-Branche zu informieren und sich auszutauschen.

Niels Anger und Andreas Kottmann von der BMW Group haben Einblicke geben können, wie das erste kollaborative und offene Daten-Ökosystem funktioniert und welchen Mehrwert Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette erzielen können. Die BMW Group ist eine von sieben Konsortialpartner des Projektes Catena-X.

Einige der möglichen Anwendungsfelder in der Automobilindustrie, die Catena-X durch

Datenaustausch möglich machen, sind der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Produkten, Batterie-Produktpässe, die Rückverfolgung von Teilen sowie die Kreislaufwirtschaft.

Ulrich Frenschkowski von der GRIS Umformtechnik teilte im Anschluss seine Erfahrungen mit diesem Datensystem und erzählte, warum sich das Unternehmen für Catena-X entschieden hat.

Welche Anbindungsmöglichkeiten an Catena-X möglich sind, erläuterte Steffen Maier von Portfolio&Partner T-Systems.

Fragen der Teilnehmenden inwieweit Catena-X zukünftig vergaberelevant sein wird, ob es noch weitere dieser Systeme geben wird, welchen Zeitaufwand man für die Implemen-

tierung einplanen sollte und wann die Anforderungen eines solchen Systems spürbar für Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette werden, wurden abschließend gemeinsam erörtert bzw. diskutiert.

Haben Sie Interesse an weiteren Themen für Veranstaltungen und Diskussionsrunden, wenden Sie sich gerne an das Team von ATLAS.

#### KONTAKT:

Dr.-Ing. Jasmin Graef, GWS mbH

Tel.: 02352-9272-18

graef@gws-mk.de

## Wie Innovationen Ihr Unternehmen vorantreiben können

Die Automobilindustrie befindet sich in einem stetigen Wandel und unterliegt einem intensiven Wettbewerb auf nationaler und globaler Ebene. Doch wie können Unternehmen diesen Herausforderungen begegnen? Die neue, kostenfreie Workshopreihe „Innovation in der Automobil-Zulieferindustrie Südwestfalens“ richtet sich an betriebliche Fach- und Führungskräfte sowie interessierte Akteure im Automotive-Sektor und bietet Antworten auf brennende Fragen.



### Digitale Informationsveranstaltung: Erläuterung von Ziel und Ablauf der Workshop-Reihe

16.04.2024, 14:00 – 15:00 Uhr

#### Modul 1: Innovation im Automotivesektor: Das hätten wir auch gekonnt(?)

23.04.2024, 14:00 – 17:00 Uhr

#### Modul 2: Von der Idee zur Umsetzung – Woran scheitern Innovationen?

28.05.2024, 14:00 – 17:00 Uhr

#### Modul 3: Ideen generieren & Innovationen starten

25.06.2024, 14:00 – 17:00 Uhr

### Die erste Veranstaltung wird online durchgeführt.

Der Veranstaltungsort für die Module ist die:  
agentur mark GmbH,  
Eilper Str. 71 - 75  
58091 Hagen



Informationen  
+ Anmeldung

# Innovative Perspektiven für die Zukunftstechnologie Wasserstoff

Beim dritten Wasserstoff-Summit ging es um die Erzeugung von H<sub>2</sub> sowie verschiedene Einsatzmöglichkeiten in Industrie und Mobilität. Über 100 Teilnehmende kamen nach Hagen. Auch Unternehmer aus dem Märkischen Kreis hielten Vorträge.

„Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist.“ Das schrieb Jules Verne in seinem Abenteuerroman „Geheimnisvolle Insel“ – und bereits im Jahr 1875. Was als visionäre Idee begann, wird heute in der Praxis umgesetzt. Beim dritten Wasserstoff-Summit in der Stadthalle Hagen wurden Innovationspotenziale und Anwendungen von hochkarätigen Rednern aus Wirtschaft, Wissenschaft und innovativen Start-ups vorgestellt, alles organisiert vom Netzwerk Wasserstoff-Brücke.

Einen Mix aus Wissenschaft und Praxis brachte der erste von vier Themenblöcke. Dabei referierte Prof. Dr. Peter Britz, Präsident der Hochschule Weserbergland, über „Wasserstoff als Baustein in der Kreislaufwirtschaft“. Dr. Birgitt Bendiek, Geschäftsführerin der ZinQ GmbH, ein Dienstleister für stückverzinkte Oberflächen auf Stahl, berichtete über „H<sub>2</sub>-Anwendungen im energieintensiven Mittelstand“. Durch die anschließende Panel-Diskussion zur „Bedeutung von Wasserstoff für unseren Standort“ führte Moderatorin Jessika Westen (ntv, WDR). Wichtigste Botschaft von Britz: „Wir brauchen den Wasserstoff günstig und dürfen uns nicht wieder abhängen lassen.“ Dem schloss sich Christoph Brünger (SIHK Hagen) mit einem Appell an: „Geben Sie bei Umfragen des Netzentwicklungsplans an, wie hoch ungefähr der Wasserstoffbedarf sein wird, ansonsten bleibt unsere Region ein weißer Fleck auf der Wasserstoff-Karte.“

Im Themenblock „H<sub>2</sub> in der Industrie“ gab zunächst Prof. Dr. Gorge Deerberg (FernUniversität Hagen/Fraunhofer-Institut) einen wissenschaftlichen Einblick für „Wasserstoff



Moderatorin Jessika Westen (zweite von links) führte durch das Programm und die Paneldiskussionen, hier mit Birgitt Bendiek (ZinQ), Christoph Brünger (SIHK) und Peter Britz (Hochschule Weserbergland, von links).

## WASSERSTOFF- BRÜCKE

im Mittelstand“. Dabei sieht er die Chemie- und Stahlindustrie als erste und wichtigste Anwendungsgebiete an. Danach stellten sich die vier Start-ups H2KNOW, NextHeat, PMR-tech und HY.Air kurz mit ihren innovativen Produkten vor.

### Einsatz von Wasserstoff in der Region

Bei Brockhaus Hydrogen in Plettenberg wird Wasserstoff bereits gelebt. Wie das funktioniert, stellte Business Development Manager Dr. Harald Bock zu Beginn des dritten Themenblocks „H<sub>2</sub> in der Region“ vor. Das Familienunternehmen kommt aus der energieintensiven Stahlherstellung und hat sich mit dem Start-up WEW aus Dortmund zusammengetan und einen Elektrolyseur entwickelt. „Wir haben zurzeit Elektrolyseure tatsächlich verfügbar. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal. Das kann jeder bestätigen, der gerade versucht Angebote einzuholen“, sagte Bock. Er sprach weiter über die

verschiedensten Vorteile des Einsatzes der H<sub>2</sub>-Technologie und über die Zusammenarbeit zwischen einem traditionellen mittelständischen Unternehmen und einem modernen Start-up.



Harald Bock erzählte über die Zusammenarbeit von dem mittelständischen Unternehmen Brockhaus Hydrogen und dem Start-up WEW.



Robin Trompetter berichtete über die Entwicklungen der Unternehmensgruppe und gab Einblicke in die hochmodernen Prüfanlagen der Maximator VETEQ GmbH.

Anschließend informierte Frank Hockelmann (Klimaschutzmanager Kreis Soest) über die Ergebnisse und Weiterentwicklung des HyStarter Projektes im Kreis Soest. Daraus ist das Modellprojekt „Klimaneutrale Zementregion Erwitte und Geseke“ entstanden. Einen Schritt weiter sind bereits die HyExperts in Hagen. Dort gab Nicolas Beneke Einblicke in den aktuellen Stand des integrierten Wasserstoffkonzepts: „Hagen wird Wasserstoff-Nachfrageregion und braucht 2030 voraussichtlich 80.000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr. Im Vergleich benötigt ein H2-LKW zwischen fünf und zehn Tonnen pro Jahr.“ Über das konkrete Projekt „H2HoWi“ referierte Dieter Ewering (Westnetz GmbH). In der Gemeinde Holzwickede (HoWi) fließt erstmals 100 Prozent grüner Wasserstoff durch eine Leitung der öffentlichen Erdgasversorgung. Der Verteilnetzbetreiber hat dazu einen Teil des Erd-

gasnetzes für den Transport von H2 umgestellt. Drei Unternehmen erzeugen in dem deutschlandweit einmaligen Leuchtturmprojekt außerdem einen Teil der benötigten Wärme.

Wo es möglich war, hat die Schmidt-Kranz Unternehmensgruppe bereits auf Produkte für Wasserstoff umgestellt. Der Technologieführer im Bereich der Hochdrucktechnik hat sich 2022 mit der Gründung der Maximator VETEQ in Iserlohn auf die Entwicklung, Herstellung und Montage hochkomplexer Prüfanlagen für Wasserstoffbehälter aus Kohlefaser und Wasserstoffspeichersysteme im Automobilbereich konzentriert. Geschäftsführer Robin Trompetter schilderte den Stand der Technik in diesem Bereich: „Wir sehen Speicherbehälter als eine Schlüsselkomponente in der Mobilität und arbeiten daran, dass Wasserstoff hier sicher eingesetzt werden kann.“

tät und arbeiten daran, dass Wasserstoff hier sicher eingesetzt werden kann.“

**Einsatz von Wasserstoff in der Mobilität**

Weiter ging es mit „H2 in der Mobilität“ im letzten Themenblock. Über den „Weg zum Einsatz von Wasserstoff-LKWs in der eigenen Logistik“ erzählte Otto Uhlhorn (H2 Green Power & Logistics GmbH). Beim finalen Panel „Wasserstoffmobilität“ mit Uhlhorn, Hans-Martin Diederichs (Orosol Mineralölvertrieb GmbH), Johannes Einig (AHE GmbH) und Thorsten Coß (AVU Serviceplus GmbH) war die Quintessenz: „Für Nutzfahrzeuge ist Wasserstoff definitiv ein Thema und wird sich durchsetzen. Im Pkw-Bereich bleibt der Trend weiterhin das E-Auto.“

Nach insgesamt 18 qualitativ hochwertigen Beiträgen nahmen die über 100 Teilnehmenden wertvolle Informationen und Anregungen mit. „Das Feedback war überwältigend. Besonders beeindruckt hat mich das große Interesse der Gäste an wirklich allen Themen, die wir angeboten haben“, zog Sonja Pfaff, Wasserstoff-Expertin bei der GWS, ein Fazit und fügte an: „Es ist inzwischen eine deutliche Aufbruchstimmung zu spüren. Der Funke springt langsam über und immer mehr erkennen die Wichtigkeit des Themas.“

Daher soll es auch im kommenden Jahr einen vierten Wasserstoff-Summit geben, der dann wieder von der Wasserstoff-Brücke organisiert wird. Zu der Veranstaltergemeinschaft gehören die SIHK, die Wirtschaftsförderungen im Märkischen Kreis (GWS MK), in Iserlohn, im Ennepe-Ruhr-Kreis, in Hagen sowie dem Bergischen Städtedreieck.



Das Team hinter der Wasserstoff-Brücke war sehr zufrieden mit der Resonanz zum dritten Wasserstoff-Summit in der Hagener Stadthalle.

**KONTAKT:**  
 Sonja Pfaff, GWS mbH  
 Tel.: 02352-927216  
 pfaff@gws-mk.de

# Wasserstoff in der Industrie Südwestfalens – gemeinsame Planungen für effiziente Ziele

**Welche Rolle spielt Wasserstoff bei der zukünftigen Energieversorgung in der Industrieregion Südwestfalen und gibt es eine Perspektive für leitungsgebundenen Wasserstoff?**

Um diese Fragen zu erörtern, fand Ende Januar ein von der OTTO FUCHS KG und der Wirtschaftsförderung GWS MK organisierter runder Tisch mit zahlreichen Unternehmensvertretern der Region statt.

Das Ziel des runden Tisches ist es, produzierende Unternehmen zu vernetzen, die vor enormen Herausforderungen bei der Energiewende stehen, besonders, wenn ihre Prozesswärme aktuell überwiegend mit Erdgas erzeugt wird. Neben Impulsvorträgen von der Fa. OTTO FUCHS KG (Herausforderungen der Energiewende aus Sicht eines Metallverarbeiters für die Automobil- & Luftfahrtindustrie), von der Fa. Westenergie AG (Rolle der Verteilnetzbetreiber) sowie von der Fa. Brockhaus

(werkseigene Herstellung von grünem Wasserstoff), gab es einen regen Austausch zwischen den Unternehmen.

Zur Fortführung des Netzwerkaufbaus sind weitere Veranstaltungen geplant und interessierte Unternehmen können hierzu mit der Wirtschaftsförderung GWS MK (Frau Pfaff, [pfaff@gws-mk.de](mailto:pfaff@gws-mk.de)) und der OTTO FUCHS KG (Dr. Trompeter, [info@otto-fuchs.com](mailto:info@otto-fuchs.com)) in Kontakt treten.



Die GWS MK kooperiert in Sachen Wasserstoff mit anderen Öffentlichen aus der Region. Gemeinsam veranstaltet man u.a. einmal jährlich eine große Konferenz, den Wasserstoff-Summit, wobei immer einer der Partner der Ausrichter ist. In diesem Jahr wird er am 2. Juli in Ennepetal stattfinden. Alle Aktivitäten und Veranstaltungen der Wasserstoff-Brücke findet man gebündelt auf der Website [www.wasserstoff-bruecke.de](http://www.wasserstoff-bruecke.de).



Aktivitäten und  
Veranstaltungen



**WASSERSTOFF-  
BRÜCKE**

## Folgende Veranstaltungen sind aktuell in Planung:

**16.05.2024**

Erfahrungsaustausch Prozesswärme

**11.06.2024**

Wasserstoff im Schwerlastverkehr (online)

**28.05.2024**

Veranstaltung zur Versorgung mit Wasserstoff für potenzielle Großverbraucher im Märkischen Kreis

**02.07.2024**

4. Wasserstoff-Summit der Wasserstoff-Brücke - eintägige Konferenz in Ennepetal

Mehr Informationen zu den einzelnen Terminen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf [www.wasserstoff-bruecke.de](http://www.wasserstoff-bruecke.de)

# MedTech-Planspiel fördert Entrepreneurship im Bereich Medizintechnik

An der Universität Siegen nehmen Studierende des Bachelor-Studiengangs Digital Biomedical and Health Sciences an einem Planspiel teil, das die Gründung eines Medizintechnik-Start-ups simuliert. Unter der Leitung von Dr. Olaf Gaus und Dr.-Ing. Kai Hahn entwickeln die Studierenden innovative Produktideen, erstellen Businesspläne und präsentieren sie einer Fachjury.

Das Planspiel hat bereits Erfolgsgeschichten hervorgebracht, darunter ein tragbares Gerät zur Blutgasanalyse. Es fördert nicht nur die Gründungskultur, sondern unterstützt auch angehende Unternehmer dabei, Verantwortung zu übernehmen und unternehmerische Identität zu entwickeln.

Ein neues Element des Planspiels ist die Praxisnähe und Förderung von Intrapreneurship. An dieser Stelle kommt die Kooperation mit der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen zum Tragen, die bei der Ansprache und Identifikation von Unternehmen unterstützt. Durch Dialoge mit Unternehmen sollen unternehmerische Denkweisen der Studierenden gefördert und die Bindung an die Region gestärkt werden.



Der Ablauf des Planspiels ist strukturiert und umfasst verschiedene Veranstaltungen wie Kick-off, Fachinput und Unternehmensbesuche. Insgesamt bietet das Planspiel eine einmalige Gelegenheit für praxisnahes Entrepreneurship in der Medizintechnik während des Studiums und fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Medizintechnikindustrie.

**KONTAKT:**  
Vanessa Simon  
Lebenswissenschaftliche Fakultät  
Universität Siegen  
Tel.: 0271-7403926  
[vanessa.simon@uni-siegen.de](mailto:vanessa.simon@uni-siegen.de)



# 3D-Druck: Neuester Stand aus Forschung und Praxis

Beim ersten Erfahrungsaustausch (ERFA) 3D-Druck trafen sich Interessierte im 3D-Druckzentrum der Fachhochschule Südwestfalen in Soest. Dort bekamen sie bei informativen Vorträgen sowie einem Rundgang neue Einblicke.

Der 3D-Druck nimmt eine immer wichtigere Rolle in der industriellen Fertigung ein. Daher wird die additive Fertigung weiter an Bedeutung zunehmen, insbesondere wenn Technologien und Materialien verbessert und neue Anwendungsgebiete erschlossen werden. Dies waren auch die Hauptthemen beim ersten Erfahrungsaustausch (ERFA) 3D-Druck für Unternehmen in der Region. Es ist eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen des EDIH European Digital Innovation Hub Südwestfalen und organisiert von der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung (GWS) im Märkischen Kreis.

Die Auftaktveranstaltung fand im 3D-Druckzentrum der Fachhochschule Südwestfalen in Soest statt. Dort ist auch das neue virtuelle Institut „Generative Fertigung“ im Rahmen des Projektes „Digitalise\_SWF“ angesiedelt. In seinem Impulsvortrag berichtete Prof. Dr.-Ing. Jens Bechthold aus dem Fachbereich Maschinenelemente/Konstruktion an der Fachhochschule Südwestfalen über den Stand der aktuellen



Interessante Vorträge aus Forschung und Praxis bekamen die Teilnehmenden des ersten Erfahrungsaustausches (ERFA) zum Thema 3D-Druck.

Forschung. Dabei kam er zu der Kernaussage: „Um verzugsarme Bauteile im Metall-3D-Druck herstellen zu können, muss man seine Maschine genau kennen, Aufwand in die Bauteilgestaltung und in die Vorplanung des Druckjobs stecken. Dann kann man sehr verzugsarme Bauteile erzeugen, die bis an die Belastungsgrenze ausgereizt werden können.“

Von der Forschung ging es dann zur Praxis über. Michael Eichmann von Stratasys, einem Hersteller von 3D-Druckern und 3D-Produktionssystemen, erzählte über neue Zielmärkte für die additive Fertigung von Serienteilen. Dazu zählen sowohl die Modeindustrie als auch der Maritime Markt mit Schiff- und Yachtbau, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Caravan-Branche. So berichtete Eichmann



Prof. Dr.-Ing. Jens Bechthold von der FH Südwestfalen führte durch den Maschinenpark auf dem Campus und referierte über den neuesten Forschungsstand.

exemplarisch über die Firma Canto aus Lüdenscheid und deren additiv gefertigten Werkzeugeinsätze. Zu diesem Thema ist eine weitere Veranstaltung insbesondere für Werkzeug- und Formenbauer in Planung.

Beim Rundgang durch das 3D-Druckzentrum in Soest bekamen die Teilnehmenden noch eine Vorstellung der technischen Ausstattung, der Kompetenzen und Möglichkeiten. Der Maschinenpark der Hochschule beeindruckte die Besucher sichtlich.

Beim abschließenden Imbiss tauschten sich die 31 Teilnehmer aus ganz Südwestfalen, vom Dienstleister bis zum Anwender aus der Industrie, aus. „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung mit vielen konstruktiven Beiträgen. Die dreieinhalb Stunden vergingen wie im Flug. Ich freue mich schon auf das

nächste ERFA-Gruppen-Treffen“, fasste Andreas Becker von der GWS zusammen. Der zweite Erfahrungsaustausch 3D-Druck ist für den Sommer geplant.

## Jetzt schon vormerken

Folgende Themen planen wir für unsere Online-Reihe – immer dienstags 15 Uhr:

**7. Mai:** Nutzung von KI für die Lageroptimierung

**14. Mai:** Forschungsförderung

**21. Mai:** E-Rechnung

Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.transfervbund-sw.de](http://www.transfervbund-sw.de)

### KONTAKT:

Sonja Pfaff, GWS mbH

Tel.: 02352-927216

[pfaff@gws-mk.de](mailto:pfaff@gws-mk.de)



Finanziert von der Europäischen Union



In der Reihe „KI Guide“ informierten sich die Teilnehmenden in einem Workshop über „KI in der kaufmännischen Verwaltung“.

### Über Digitalise\_SWF:

Wissenstransfer und Forschung sind die wichtigsten Aufgaben und Ziele der Hochschulen. Durch Forschungsprojekte können spezifische Fragestellungen bearbeitet werden und die Erkenntnisse aus den Ergebnissen für die Lehre und Entwicklung genutzt werden. Im Projekt Digitalise\_SWF bündeln die Fachhochschule Südwestfalen und die Hochschule Hamm Lippstadt ihre Kompetenzen, um die Unternehmen und die Bevölkerung der Region Südwestfalen mit ihrem Wissen in Punkten der Digitalisierung zu unterstützen. Das virtuelle Institut Generative Fertigung ist eines von sieben solchen hochschulübergreifenden virtuellen Instituten, die im Rahmen des Projektes entstanden sind.



Das Plus für Sie.

[www.praedata.de](http://www.praedata.de)

geldsetzer & schäfers

Digitaldruck in Perfektion

[www.geldsetzer.de](http://www.geldsetzer.de)



Die Teilnehmenden des aktuellen Ökoprofit Projektes trafen sich bei der am Verse-Bach gelegenen Gießerei Emil Turck.

## ÖKOPROFIT – Ein Projekt für Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit

**Das Zwischenfazit im kreisweiten Ressourceneffizienz-Projekt ÖKOPROFIT, an dem neun Unternehmen in der fünften Runde aktiv beteiligt sind, fällt positiv aus. Die nächste Projektrunde startet im Herbst – melden Sie sich jetzt schon an.**

In einer Welt, die zunehmend von der Dringlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit geprägt ist, gehen Unternehmen im Märkischen Kreis einen entscheidenden Schritt voran. Unter dem Dach von ÖKOPROFIT engagieren sich Unternehmen aus der Region für eine umweltfreundlichere und ressourceneffizientere Zukunft. Acht Workshops zu den unterschiedlichsten Themen begleiten die Teilnehmenden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise.

### Zusammenfassung und Zwischenfazit der Workshops

Den Auftakt bildete das Thema Motivation. Das Ziel dieses Netzwerktreffens war es, Erfahrungen auszutauschen sowie Tipps und Tricks für eine erfolgreiche, motivierende Kommunikation zu erhalten. Beim Thema „Gut motiviert ist halb verändert“ unter der Leitung von ÖKOPROFIT-Berater Dr. Stefan Große-Allermann von der B.A.U.M. Consult GmbH wurden Methoden zur Mitarbeiter-

motivation diskutiert, darunter der Einsatz von Anreizen und die Ansprache von Motiven und Beweggründen.

Der dritte Workshop befasste sich mit der Reduzierung von Energieverbrauch und Abfall durch alternative Heizmethoden. Referent Markus Hagenkamp vom ÖkoZentrum NRW GmbH stellte die Möglichkeiten des Gebäudeenergiegesetzes vor, insbesondere den Einsatz von Wärmepumpen als Alternative zu Gas und Öl. Rieko Kramer (B.A.U.M. Consult) informierte über Fördermöglichkeiten, unter anderem zur Unterstützung von erneuerbaren Energien für Prozesswärme und zur Elektrifizierung von Unternehmen.

Photovoltaik war das Schwerpunktthema des vierten Netzwerktreffens. Carl-Georg Buquoy von der 4D-Solar GmbH & Co. KG präsentierte ausführlich die technischen Möglichkeiten und gesetzlichen Änderungen zur Eigenstromerzeugung durch Photovoltaik. Er wies auf die Zunahme von Photovoltaikanlagen in den letzten 20 Jahren bei gleichzeitig sinkenden Investitionskosten hin und erläuterte verschiedene Solarmodul-Typen, Betreibermodelle und Möglichkeiten zur Steigerung des Eigenverbrauchs durch Batteriespeicher und Elektromobilität. Tipps zur Förderung rundeten seinen informativen Vortrag ab.



Axel Turck (ganz rechts), Geschäftsführer der Emil Turck GmbH & Cie. KG, gab den Ökoprofit-Teilnehmenden Einblicke in seine Gießerei.



## ÖKOPROFIT Märkischer Kreis

Der fünfte Workshop stand ganz im Zeichen von Umwelt- und Energiemanagement-Zertifizierungen, die die Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken. Dr. Stefan Große-Allermann leitete eine intensive Diskussion über die Anforderungen der Zertifizierungen ISO 14001 und ISO 50001. Er betonte, dass Unternehmen diese Zertifizierungen nur dann beantragen sollten, wenn es unbedingt notwendig ist, und stattdessen praxisnahe Maßnahmen bevorzugen sollten.

„Die Unternehmen setzen weiterhin stark auf zwei Schwerpunkte: den Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung und die Nutzung von Abwärme. Gleichzeitig nutzen sie ÖKOPROFIT als Vorbereitung für Umwelt- und Energiemanagement-Zertifizierungen“, zieht GWS-Prokurist Marcel Krings ein Zwischenfazit und ergänzt: „Ein weiterer zentraler Fokus von ÖKOPROFIT liegt auf der Sensibilisierung und Einbindung der Mitarbeitenden für nachhaltiges Verhalten, auch außerhalb des Arbeitsplatzes. Oberstes Ziel für alle Unternehmen bleibt die Reduzierung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks.“

### Anmelden für die sechste Projektrunde

Im September startet die sechste Projektrunde von ÖKOPROFIT. Interessierte Unternehmen aller Branchen und Größen sind herzlich eingeladen, sich bei der GWS zu melden. Besonders attraktiv ist ÖKOPROFIT für Unternehmen, die eine EMAS-Zertifizierung anstreben. Denn mit der Teilnahme am Projekt erfüllen die Unternehmen bereits mindestens 50 Prozent der Anforderungen der ISO 50001. Durch die Anerkennung von ÖKOPROFIT als Vorstufe zu EMAS, einem von der Europäischen Union entwickelten freiwilligen Umweltmanagementsystem, werden die Unternehmen und Organisationen auch auf die erforderliche Dokumentation und Kommunikation gut vorbereitet.

Ziel von ÖKOPROFIT ist es, durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen, die Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit der teilnehmenden Unternehmen zu verbessern. ÖKOPROFIT wird im Märkischen Kreis seit 2016 als Gemeinschaftsprojekt der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis GmbH (GWS), des Märkischen Kreises und ausgewählter Kommunen angeboten.

**KONTAKT:**  
Marcel Krings, GWS mbH  
Tel.: 02352-927212  
krings@gws-mk.de

### Die Teilnehmer der 5. Runde von „ÖKOPROFIT Märkischer Kreis“ sind:

- Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn
- Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gem. GmbH – Altenheim Hermann von der Becke, Hemer
- Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gem. GmbH – Diakoniezentrum Oestrich, Iserlohn
- Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen gem. GmbH, Iserlohn
- Emil Turck GmbH & Cie. KG, Lüdenscheid
- Fagus GreCon Greten GmbH & Co. KG, Lüdenscheid
- Lahme GmbH & Co. KG, Kierspe
- METOBA – Metalloberflächenbearbeitung GmbH, Lüdenscheid
- Wilhelm Kämper GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

### Ein Projekt-Jahr ÖKOPROFIT: Der Ablauf

#### 8 THEMATISCHE WORKSHOPS

- Mitarbeitermotivation
- Abfall
- Energie
- Wasser/Abwasser
- Gefährliche Stoffe
- Umwelt- und Energiemanagement
- Umweltrecht, Arbeitsschutz
- Beschaffung

#### AUFTAKT- VERANSTALTUNG

#### 4-5 BERATUNGEN VOR ORT

- Betriebsrundgang
- Bestandsaufnahme
- Maßnahmenvorschläge
- Unterstützung
- Organisation

ARBEITSMATERIALIEN

Prüfungskommission

AUSGEZEICHNETER  
ÖKOPROFIT®-BETRIEB



# ÖKOPROFIT

## Märkischer Kreis

<b>Unternehmen:</b>	Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn
<b>Unternehmenssitz:</b>	Iserlohn und Iserlohn-Letmathe
<b>In Betrieb seit:</b>	1832
<b>Mitarbeiter:</b>	ca. 165
<b>Branche:</b>	Schule
<b>Ansprechpartner:</b>	Christina Notzon (Oberstudienrätin am Berufskolleg) Guido Nogga (Gebäudemanagement Märkischer Kreis)



<b>Unternehmen:</b>	<b>Altenheim Hermann von der Becke</b> (Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen GmbH)
<b>Unternehmenssitz:</b>	Hemer (Hauptgeschäftsstelle Hagen)
<b>In Betrieb seit:</b>	2005
<b>Mitarbeiter:</b>	108
<b>Branche:</b>	Stationäre Altenpflege
<b>Ansprechpartnerin:</b>	Gudrun Chrzanowski, Einrichtungsleitung



<b>Unternehmen:</b>	<b>Diakoniezentrum Oestrich</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Hagen
<b>In Betrieb seit:</b>	2010
<b>Mitarbeiter:</b>	50
<b>Branche:</b>	Pflege und Wohnen
<b>Ansprechpartnerin:</b>	Veronika Kaiser



<b>Unternehmen:</b>	<b>Emil Turck GmbH &amp; Cie. KG</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Lüdenscheid
<b>In Betrieb seit:</b>	1929
<b>Mitarbeiter:</b>	55
<b>Branche:</b>	Aluminium Druckguss
<b>Ansprechpartner:</b>	Maik Homuth, Prokurist



# ...teilnehmende ÖKOPROFIT-Betriebe

Durch unsere Teilnahme streben wir eine effizientere Nutzung von Ressourcen an und möchten unsere Schülerinnen und Schüler im Bereich Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit sensibilisieren.



**Christina Notzon**  
Oberstudienrätin am Berufskolleg

Für mich sind der Umweltaspekt und insbesondere der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen ein wichtiger Standpunkt um nachfolgenden Generationen eine lebens- und liebenswerte Erde zu erhalten. Dies schlägt sich auch in meiner beruflichen Tätigkeit nieder. Ich möchte mich und meine Kolleg\*innen motivieren, schonend mit den uns gegebenen Ressourcen umzugehen und auch Einsparpotenziale zu erkennen und zu optimieren.



**Gudrun Chrzanowski,**  
Einrichtungsleitung,  
Altenheim Hermann von der Becke

Wir nehmen teil an ÖKOPROFIT, weil in unserer Einrichtung Nachhaltigkeit und Umweltschutz wichtig sind und um Möglichkeiten zu finden, Energiekosten einzusparen.



**Veronika Kaiser,**  
Diakoniezentrum Oestrich

Das Erlernen von Werkzeugen zur nachhaltigen Prozessgestaltung und Reduzierung / Optimierung von Energie- und Ressourceneinsatz.

**Maik Homuth,**  
Prokurist, Emil Turck GmbH & Cie. KG

ÖKOPROFIT bietet uns die Möglichkeit den betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz kostengünstig zu verbessern und dabei ein lokales Netzwerk mit externen Know-Trägern zu diesem Thema aufzubauen.



**Jörg Grote,**  
Prokurist, Fagus-GreCon  
Greten GmbH & Co. KG,  
Betriebsstätte Lüdenscheid

Unsere Motivation an der Teilnahme an „ÖKOPROFIT Märkischer Kreis“ ist unser Anspruch die Umweltressourcen zu schonen und dabei die Betriebskosten zu senken.

**Uwe Falke,**  
Lahme GmbH & Co. KG –  
Präzision in Kunststoff

ÖKOPROFIT ist für uns eine zusätzliche Chance Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Umwelt und Energie umzusetzen, da wir schon ISO 9001:2015 und EMAS zertifiziert sind. Die Netzwerktreffen mit den anderen teilnehmenden Unternehmen bieten uns die Möglichkeit aktuelle Themen zu besprechen, um gemeinsam unsere Zukunft nachhaltig aktiv mitzugestalten.



**Sabrina Engels,**  
Qualitäts- / Umweltmanagement,  
Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH

Als Familienunternehmen, welches sich der Tradition und Verantwortung gegenüber kommenden Generationen verpflichtet hat, sehen wir in unserer Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT eine wichtige Möglichkeit, unsere ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern und gleichzeitig unsere Betriebskosten durch effizientere und umweltschonendere Prozesse zu senken. Diese Bemühungen stärken nicht nur unser Image als verantwortungsvolles Unternehmen in der Gemeinschaft, sondern sind auch Ausdruck unseres Engagements für den Umweltschutz und die Zukunftssicherung unseres Familienbetriebs. Darüber hinaus bietet uns das Projekt eine Plattform für den Austausch mit anderen Unternehmen und Experten, was uns bei unserer innovativen und nachhaltigen Entwicklung unterstützt.“



**David Reinecke,**  
Finanzen/Personal,  
Wilh. Kämper GmbH u. Co KG





<b>Unternehmen:</b>	<b>Fagus-GreCon Greten GmbH &amp; Co. KG, Betriebsstätte Lüdenscheid</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Lüdenscheid
<b>In Betrieb seit:</b>	1911/1946
<b>Mitarbeiter:</b>	32 in Lüdenscheid
<b>Branche:</b>	Vorbeugender Brandschutz und messtechnische Systeme
<b>Ansprechpartner:</b>	Jörg Grote, Prokurist



Präzision in Kunststoff  
WWW.SPRITZGUSS.NRW

<b>Unternehmen:</b>	<b>Lahme GmbH &amp; Co. KG – Präzision in Kunststoff</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Kierspe
<b>In Betrieb seit:</b>	1963
<b>Mitarbeiter:</b>	90
<b>Branche:</b>	Hersteller von technischen Kunststoffspritzgussteilen für die Automobilindustrie, Flüssiggasindustrie, Maschinen- und Anlagenbauindustrie sowie Lebensmittel-/Verpackungsindustrie
<b>Ansprechpartner:</b>	Uwe Falke



Veredeln in Perfektion.

<b>Unternehmen:</b>	<b>Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Lüdenscheid
<b>In Betrieb seit:</b>	1955
<b>Mitarbeiter:</b>	113
<b>Branche:</b>	Oberflächenbeschichtung
<b>Ansprechpartnerin:</b>	Sabrina Engels, Qualitäts- / Umweltmanagement



DRAHTUMFORMTECHNIK

<b>Unternehmen:</b>	<b>Wilh. Kämper GmbH u. Co KG</b>
<b>Unternehmenssitz:</b>	Lüdenscheid
<b>In Betrieb seit:</b>	1888
<b>Mitarbeiter:</b>	70
<b>Branche:</b>	Metallverarbeitung, Drahtumformtechnik
<b>Ansprechpartner:</b>	David Reinecke, Finanzen/Personal

# Der Märkische Kreis stellt Starkregen-Modellierung zur Verfügung

Unternehmen können kritische Punkte identifizieren

Ein Bereich des Klimafolgenanpassungskonzeptes (KFAK) ist fertig. Das Konzept sowie eine Starkregen-Modellierung sind wichtige Bausteine für die Eigenvorsorge der Menschen und der Unternehmen im Kreis und ab sofort online abrufbar. Landrat Marco Voge und die Klimaschutzbeauftragte Petra Schaller drückten den Startknopf.

2021 hat der Märkische Kreis die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes „Wasser“ in Auftrag gegeben. Es beinhaltet die Ermittlung von sensiblen Schwerpunkten bei der Wasserversorgung sowie kommunenscharfe Maßnahmenkataloge. Zwei Bausteine stehen dabei im Fokus: zu wenig Wasser (durch Trockenheit oder Dürre) sowie zu viel Wasser (zum Beispiel durch Starkregen). Das Konzept sowie eine Starkregen-Modellierung können alle Interessierten ab sofort online einsehen. Und somit wichtige Schlüsse ziehen, ob bei Starkregen eine Gefahr für das eigene Grundstück oder Unternehmen besteht, um rechtzeitig Vorsorge zu betreiben.



Landrat Marco Voge und die Klimaschutzbeauftragte Petra Schaller drückten den Startknopf für das „Klimafolgenanpassungskonzept Wasser“ des Märkischen Kreises.

Landrat Marco Voge hatte das 300 Seiten starke Werk mit dem Schwerpunkt „Wasser“ kürzlich der Bürgermeisterin Birgit Tupat (Nachrodt-Wiblingwerde) sowie den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden

„Das ist ein wichtiger Schritt für unsere Region, um sich aktiv auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vorzubereiten.“

Landrat Marco Voge

überreicht. In einer Konferenz nutzte er die Gelegenheit, um das nun fertige Klimafolgenanpassungskonzept (kurz: KFAK) vorzustellen. Es verspricht umfassende Informationen sowie praktisch umsetzbare Maßnahmen im Bereich der Starkregenvorsorge. Voge lobte dabei den intensiven Prozess, der die Ausarbeitung des Konzepts möglich gemacht hat: „Das ist ein wichtiger Schritt für unsere Region, um sich aktiv auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vorzubereiten. Insbesondere der Fokus auf das Wasser und die Vorsorgemaßnahmen gegen Starkre-



Starkregen – Modellierung für 92 Liter pro m<sup>2</sup> pro Stunde, hier im Ausschnitt Elverlingsen und Dresel, Quelle: Märkischer Kreis

gen werden einen echten Mehrwert bringen. Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt und sich beteiligt haben. Gemeinsam mit unterschiedlichsten Akteuren ist hier ein nachhaltiges und umsetzbares Konzept entstanden.“

Dr. Johannes Osing (Fachdienstleiter Umwelt) und Petra Schaller (Klimaschutzbeauftragte des Märkischen Kreises) stellten das detaillierte Konzept im Januar den Städten und Gemeinden vor. Sie zeigten dabei auch die Starkregen-Modellierung, die Auskunft über den Wasserstand, die Fließgeschwindigkeit und die Menge an Starkregen aufzeigt. „Insgesamt sind 88 Maßnahmen zwischen den Kommunen und der Kreisverwaltung erarbeitet worden, die eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels ermöglichen und die nun umgesetzt werden können“, berichtet Dr. Osing. Und Petra Schaller ergänzt: „Ganz wichtig ist die Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger und auch der Unternehmen. Mit Hilfe der Modellierung können kritische Punkte leicht identifiziert werden.“

Weitere Details erfahren Interessierte bei der Klimaschutzbeauftragten Petra Schaller. Für technische Rückfragen steht Nils Hannemann zur Verfügung.

#### KONTAKT:

**Petra Schaller, Märkischer Kreis**

Tel.: 02351-9666361

[p.schaller@maerkischer-kreis.de](mailto:p.schaller@maerkischer-kreis.de)

**Nils Hannemann, Märkischer Kreis**

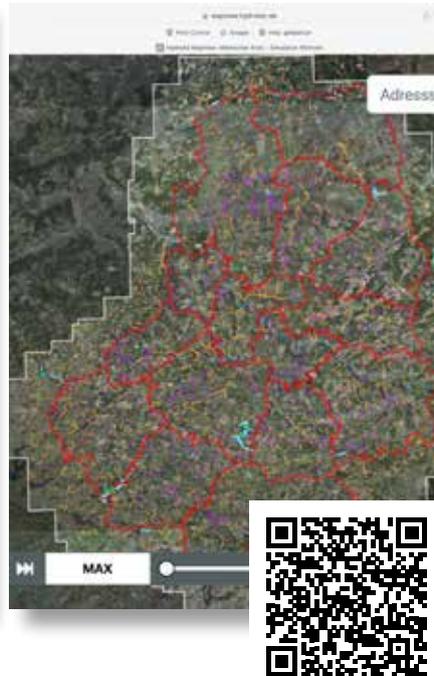
Tel.: 02351-9666798

[n.hannemann@maerkischer-kreis.de](mailto:n.hannemann@maerkischer-kreis.de)

### Klimafolgenanpassungskonzept MK – Schwerpunkt Wasser:



### Starkregen – Modellierung für 92 Liter pro m<sup>2</sup> pro Stunde:



### Hochwasserschutzfibel – Objekt- schutz und bauliche Vorsorge:



## Antragstellung für „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz“ wieder möglich

Seit dem 15. Februar 2024 ist die neue Richtlinie für die „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ (EEW) in Kraft. Mit dem Programm unterstützt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Unternehmen, die in hocheffiziente Technologien zur Prozessoptimierung sowie in erneuerbare Energien zur Erzeugung von Prozesswärme investieren und damit nachhaltig zur sparsamen und rationellen Verwendung von Energie und Ressourcen in ihren Unternehmen beitragen.

Im so genannten „Modul 1 Querschnittstechnologien“ sind beispielsweise Investitionen zum Ersatz oder zur Neuanschaffung von

hocheffizienten Anlagen beziehungsweise Aggregaten für die industrielle und gewerbliche Anwendung förderfähig. Zuschüsse sind möglich für

- elektrische Motoren und Antriebe,
- elektrisch angetriebene Pumpen,
- Ventilatoren,
- Druckluftherzeuger sowie deren übergeordnete Steuerung,
- Wärmeübertrager für die Abwärmennutzung beziehungsweise Wärmerückgewinnung,
- thermische Isolierung/Wärmedämmung von industriellen Anlagen beziehungsweise Anlagenteilen

- sowie für Komponenten im Zusammenhang mit den aufgeführten Technologien, beispielsweise Frequenzumrichter und Wärmerückgewinnungseinrichtungen in raumlufttechnischen Anlagen.

Die Höhe des Zuschusses hängt von der Größe des Unternehmens ab. Kleine Unternehmen erhalten bis zu 50 Prozent, mittlere Unternehmen bis zu 40 Prozent und große Unternehmen bis zu 30 Prozent der förderfähigen Kosten.

#### KONTAKT:

**Marcel Krings, GWS mbH**  
Tel.: 02352-927212  
krings@gws-mk.de

# Wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Märkischen Kreis und der Region Waterford in Irland

Unternehmerreise vom 15. bis 18. September

Der Märkische Kreis und die Region Waterford, ein irisches Wirtschaftszentrum zwei Stunden südlich von Dublin gelegen, wollen in Zukunft auch auf wirtschaftlicher Ebene zusammenarbeiten und Kooperationen zwischen Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen entwickeln. Um das voranzutreiben, reisten Jochen Schröder, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS), und Frank Herrmann, Außenwirtschaftsexperte der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), nach Irland.

Beim Treffen in der Deutsch-Irischen Auslandshandelskammer in Dublin mit David Parkmann, Leiter DE International sowie Michael Quinn (Wirtschaftsförderung in Waterford) und Gerald Hurley (Kammer in Waterford) wurde bereits das erste Projekt festgelegt. Dabei geht es um das „Kaufmann International Certificate“. Dies ist ein dreiwöchiger Business-Englischkurs mit Exkursionen zu Unternehmen, der sich an junge Auszubildende im kaufmännischen Bereich richtet. „Wir möchten zusammen mit einer Sprachschule in Waterford Unternehmen



im Märkischen Kreis die Möglichkeit bieten, ihre Azubis dort hinschicken, um dieses anerkannte Zertifikat im Rahmen ihrer Ausbildung zu erlangen“, erklärt Jochen Schröder.

## Aufstrebende und wachsende Wirtschaftsregion

Zwischen dem Märkischen Kreis und Waterford besteht seit April 2023 eine neue Partnerschaft. Die Wirtschaft in der Region südöstlich von Dublin erlebt aktuell einen

großen Strukturwandel. Wissensintensive und technologieorientierte Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung, Lebensmittel sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bilden eine wettbewerbsfähige Branchenstruktur und bieten interessante Anknüpfungspunkte für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit.

„Ein Austausch auf wirtschaftlicher Ebene ist Waterford in der neuen Partnerschaft sehr wichtig und ausdrücklich erwünscht. Daher bieten wir vom 15. bis 18. September eine Markterkundungsreise nach Irland und insbesondere Waterford an, um auf bilateraler Ebene Wirtschaftskontakte zu schaffen. Fünf Unternehmen haben sich bereits angemeldet“, betont GWS-Geschäftsführer Jochen Schröder.



David Parkmann (AHK Dublin), Michael Quinn (Wirtschaftsförderung Waterford), Jochen Schröder (GWS), Gerald Hurley (Waterford Chambers of Commerce), Frank Herrmann (SIHK)

### KONTAKT:

Jochen Schröder, GWS mbH

Tel.: 02352-927211

[schroeder@gws-mk.de](mailto:schroeder@gws-mk.de)

## Branchenübergreifende Markterkundungsreise nach Irland: Dublin und Schwerpunkt Waterford

### Zeitraum:

**15. September bis 18. September 2024**

Die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) führt in Kooperation mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen, der Wirtschaftsförderung in Waterford, der Industrie- und Handelskammer in Waterford und der Deutsch-Irischen Handelskammer in Dublin vom 15. bis 18. September 2024 eine Markterkundungsreise nach Irland durch. Die branchenübergreifende Reise richtet sich an Unternehmen im Märkischen Südwestfalen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen den irischen Markt erschließen und entsprechende Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen.

### Irland – eine grüne „High-Tech-Insel“

Irland steht wie ein Fels in der Brandung einer schwierigen Großwetterlage. Das Land gehört auch 2023 zu den europäischen Wachstumsregionen. Damit trotz der exportorientierten Volkswirtschaft der schwierigen Konjunktur in wichtigen Absatzmärkten und den Herausforderungen durch die Inflation. Trotz einer Abkühlung des Investitionsgeschehens ist

Irland ein attraktiver Standort auch für ausländische Investoren. Neben zahlreichen Startups haben bedeutende Technologieunternehmen wie Google, Microsoft, Apple, Intel etc. ihre europäischen Niederlassungen in Irland.

Eine hohe Bedeutung hat auch der Markt für pharmazeutische und medizintechnische Produkte. Mittlerweile ist Irland einer der größten Exporteure für Pharmazeutika in der EU.

In Zukunft spielt außerdem der Markt für Windenergie und Wasserstoff eine herausragende Rolle. Die grüne Insel verfügt über ein enormes Potenzial an Windenergie. Das gilt sowohl für den bereits gut ausgebauten Onshore-Markt als auch für den aufkommenden Offshore-Sektor. Grund dafür sind die auf der ganzen Insel gegebenen optimalen Windverhältnisse sowie die für Offshore-Windturbinen besonders geeigneten flachen Küstenregionen östlich des irischen Festlandes. Damit ergeben sich auch für heimische Zulieferer mit Kompetenzen z.B. im Bereich Leichtbau und mechanischer Bauteile interessante Perspektiven. Angesichts der riesigen Windenergie-reserven verfügt das Land über hervorragende Voraussetzungen, um grünen Wasserstoff zu produzieren. Mit dem deutsch-irischen Hydrogen Council fördert die Deutsch-Irische

Industrie- und Handelskammer das Geschäft mit grünem Wasserstoff und unterstützt den Aufbau einer vielversprechenden Export-Infrastruktur als Grundlage für den Hochlauf einer europäischen Wasserstoffwirtschaft.

### Die Region Waterford

Zwischen dem Märkischen Kreis und Waterford besteht seit April 2023 eine neue Partnerschaft. Die Wirtschaft in der Region südöstlich von Dublin verzeichnet aktuell einen positiven Wandel. Wissensintensive und technologieorientierte Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung, Lebensmittel sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bilden eine wettbewerbsfähige Branchenstruktur und bieten interessante Anknüpfungspunkte für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit. Die dynamische Entwicklung in der Waterford City Region wird auch durch die Hochschule SETU (South East Technological University) mit ihren fünf Standorten und insgesamt 17.000 Studenten vorangetrieben. Die Stadt Waterford hat etwa 60.000 Einwohner, der Landkreis (County) 120.000. Im Südosten Irlands leben 600.000 Menschen.

## Programm | 15. September bis 18. September 2024

Im Rahmen dieser jungen Partnerschaft bietet die GWS gemeinsam mit der SIHK und den irischen Partnern eine Markterkundungsreise mit folgendem vorläufigem Programm an:

### Sonntag, 15. September 2024

- 08:00 Uhr Treffen am Flughafen Düsseldorf am Schalter von Aer Lingus
- 10:25 Uhr Abflug mit Aer Lingus EI 693
- 11:20 Uhr Ankunft in Dublin und Transfer zum Clayton Hotel Charlemont in Dublin
- 14:00 Uhr Briefing im Clayton Hotel: Wirtschaftliche Lage in Irland  
David Parkmann, Leiter DE International der AHK Irland
- 15:30 Uhr Stadtführung Dublin  
Abendprogramm



**Montag, 16. September 2024**

- 09:30 Uhr Treffen bei der Deutsch-Irischen Handelskammer, Politisches Umfeld in Irland  
Referent: N.N.
- 10:00 Uhr Gesundheitswirtschaft Irland: Gesundheitssystem, Gesundheitsinfrastruktur, Medizintechnik  
Referent: N.N.
- 11:00 Uhr Kooperationsbörse: Individuelle Gespräche auf der Basis selektierter Unternehmensprofile
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 15:00 Uhr Weiterreise nach Waterford
- 17:30 Uhr Ankunft in Waterford und Check-In im Tower Hotel
- 19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen mit Vertretern aus Unternehmen, Politik und Verwaltung im Tower Hotel

**Dienstag, 17. September 2024**

- 10:00 Uhr Präsentation des Wirtschaftsstandorts Waterford  
Referent: N.N.
- 11:00 Uhr Kooperationsbörse: Individuelle Gespräche auf der Basis selektierter Unternehmensprofile im Tower Hotel
- 13:00 Uhr Imbiss
- 14:30 Uhr Individuelle Besuchstermine bei Teilnehmern der Kooperationsbörse sowie bei weiteren ausgewählten Unternehmen
- 16:30 Uhr Rückkehr zum Hotel  
Individuelles Freizeitprogramm: Rundgang Waterford
- 19:00 Uhr optional: gemeinsames Abendessen oder zur freien Verfügung

Weitere  
Informationen

**Mittwoch, 18. September 2024**

- 08:15 Uhr Transfer zum Flughafen Dublin
- 12:45 Uhr Rückflug mit Eurowings EW 9395 nach Düsseldorf
- 15:35 Uhr Ankunft in Düsseldorf und individuelle Rückreise

**Wichtige Hinweise zur Reise:**

Der Teilnehmerpreis pro Person beträgt 1.500 € zuzüglich MwSt. Reise- und Unterbringungskosten werden von den Teilnehmern selbst getragen. Im Preis sind folgende Leistungen enthalten: Veranstaltungsprogramm inkl. B2B-Gespräche, Transfer vor Ort, Verpflegung. Individuelle Kosten nach dem Abendessen werden von den Teilnehmern selbst finanziert.

**Registrierung:**

Haben wir Ihr Interesse an der Reise geweckt? Dann nutzen Sie bitte den QR-Code für Ihre Registrierung.

**Veranstalter:**

Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH  
Lindenstr. 45, 58762 Altena  
Jochen Schröder  
Tel.: 02352 9272-11, Fax. 02352 927220, E-Mail: schroeder@gws-mk.de

**Partner:**

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen  
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen  
Frank Herrmann  
Tel.: 02331 390-220, E-Mail: herrmann@hagen.ihk.de

Waterford City & County Council  
35 The Mall, Waterford  
Michael Quinn, Director of Services  
Economic Development and Planning

## Erfolgreicher Austausch beim Azubi-Speed-Dating 2024

### Spannende Gespräche, vielversprechende Verbindungen und neue Chancen für den Ausbildungsmarkt.

Das Azubi-Speed-Dating ging in die nächste Runde, nachdem es bereits 2023 ein großer Erfolg war. Am 6. Februar öffnete die Phänomena in Lüdenscheid ihre Türen für die erste Runde, gefolgt von einem weiteren Event am 20. Februar in der SASE in Iserlohn. Die Orga-

nisation lag in den Händen einer engagierten Veranstaltergemeinschaft unter der Federführung der Kommunalen Koordinierungsstelle KAOA Märkischer Kreis. Die GWS unterstützte tatkräftig vor Ort an beiden Terminen und hatte die Rolle als Abrechnungsstelle.

Das Azubi-Speed-Dating hat sich längst als niedrigschwelliges, effektives und beliebtes Format etabliert, um Ausbildungsstellen für

den Sommer zu besetzen. Schon im vergangenen Jahr konnten dank der Kontakte, die auf dem Azubi-Speed-Dating MK geknüpft wurden, zahlreiche Ausbildungsstellen in Unternehmen im Märkischen Kreis erfolgreich besetzt werden.

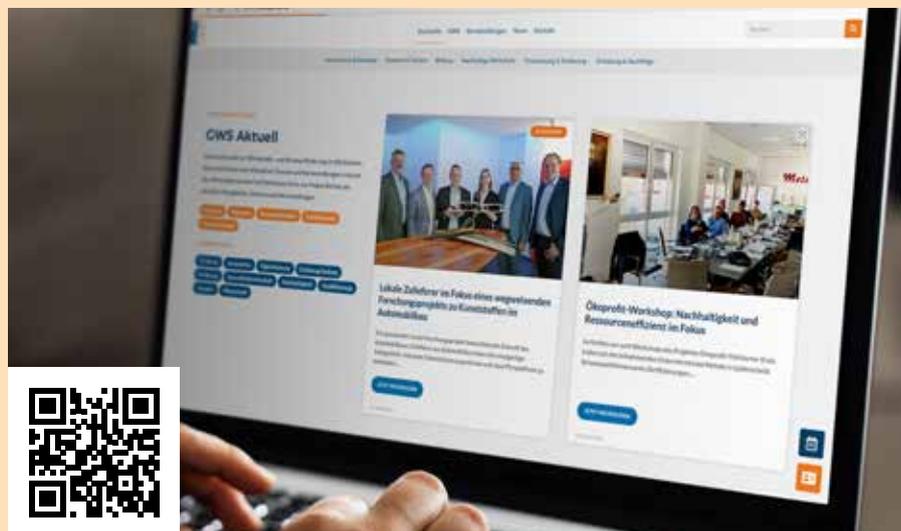
Auch dieses Jahr äußerten sich viele Aussteller positiv über die geführten Gespräche und den Austausch. Leider mussten aufgrund

# Im Fokus des neuen Webauftritts der GWS steht der Anwender

Seit dem 1. März 2024 zeigt sich die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung mit einem neuen, frischen Gesicht im Internet. Einfache und schnelle Navigation erhöhen die Benutzerfreundlichkeit.

„Die GWS ist sehr kundenorientiert. Daher ist es uns wichtig, dass die Besucher unserer Webseite schnell zum jeweiligen Thema und zur richtigen Mitarbeiterin beziehungsweise zum richtigen Mitarbeiter finden“, sagt Jochen Schröder, Geschäftsführer der GWS.

Auf der Startseite [www.gws-mk.de](http://www.gws-mk.de) findet der Besucher einen Überblick, wer die GWS ist sowie über anstehende Veranstaltungen und die aktuellsten Meldungen, die jetzt auch ganz einfach nach Themenschwerpunkten selektiert werden können. Alle News und Veranstaltungen sowie Informationen zur GWS und Kontakt-Personen sind als einzelne Menüpunkte in der obersten Navigationsleiste zu finden. Der strukturierte Seitenaufbau gliedert sich in die sechs Bereiche Innovation und Technologie, Standort und Flächen, Bildung, Nachhaltige Wirtschaft, Finanzierung und Förderung sowie Gründung und Nachfolge. Dort findet jeder die wichtigsten Informationen zum jeweiligen Themenfeld und den einzelnen Projekten der GWS. Ergänzt werden diese Informationen um weiterführende Links, zum Beispiel zum Transferverbund Südwestfalen oder der Branchen-



initiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen. Eine aufgeräumte Gestaltung der Seiten erhöht die Benutzerfreundlichkeit ebenso wie das responsive Webdesign, das für eine optimale Darstellung auf allen Endgeräten sorgt.

## Wirtschaftsdaten jetzt noch übersichtlicher

Bislang mussten Interessierte, die sich über die wichtigsten Wirtschaftsdaten des Märkischen Kreises informieren wollten, diese mühsam aus unterschiedlichen Quellen zusammentragen. Die GWS hat diese Daten regelmäßig abgefragt und aufbereitet. Ab dem 1. Mai 2024 wird über die GWS-Webseite ein RegioBoard

mit den wichtigsten Daten zu Beschäftigung, Branchenstruktur, Verarbeitendem Gewerbe und der Wirtschaftskraft erreichbar sein.

Die Daten werden auf dem RegioBoard grafisch aufbereitet und gegenübergestellt. Die Zahlen sind sowohl für den Kreis als auch für die einzelnen Städte abrufbar. „Durch die Darstellung in Zeitreihen, kann die Entwicklung bestimmter Kennzahlen im Zeitverlauf leicht nachverfolgt werden“, hebt Marcel Krings, Prokurist der GWS, hervor.

**Die GWS-Webseite ist unter der Adresse [www.gws-mk.de](http://www.gws-mk.de) erreichbar.**

begrenzter Platzkapazitäten einige potenzielle Aussteller sogar abgewiesen werden. Die GWS setzt sich weiterhin aktiv in Projekten rund um das Thema Fachkräftegewinnung ein, um den Bedarf der Unternehmen bestmöglich zu decken und talentierten Nachwuchs zu fördern.





# Start-up-Stage

NEU

MUTIG

INNOVATIV



# Mit Blockchain-Technologie Potenziale schöpfen und Vertrauen schaffen

Das Start-up VRX Online bietet Kunden das komplette Paket für den Einsatz von Blockchain – von der Wissensvermittlung über die Analyse und Implementierung bis hin zur Kommunikationskampagne.



**BLOCKCHAIN  
CONSULTING & CONCEPT**

Bei VRX Online dreht sich alles um die Blockchain-Technologie und ihre Vorteile für die Digitalisierung, die Optimierung von Geschäftsprozessen sowie die Entwicklung von Use- und Business-Cases.

Der Gründer Velten Rix beschäftigt sich seit knapp vier Jahren mit der innovativen Technologie und bringt dabei seine Erfahrungen aus dem Bereich der Kommunikation und Konzeption ein. Seine vielseitige Expertise ermöglicht es ihm, sich mit Leichtigkeit in diverse Geschäftsfelder einzufinden und sich rasch in komplexe Themen einzuarbeiten.

„Die Blockchain-Technologie hat das Potenzial, ganze Industrien grundlegend zu verändern.“ Das ist die Vision, die VRX Online vorantreibt. Stichworte wie Transparenz, Vertrauen und Unverfälschbarkeit sind von entscheidender Bedeutung, denn das sind die Kernkonzepte, die hinter der Technologie stehen. Eine Blockchain ist im Grunde eine chronologische Datenbank, die transparent darstellen kann, was in Prozessen geschieht. Ob es sich um Datenübertragungen, Transaktionen oder andere tägliche Interaktionen handelt – alles ist nachvollziehbar und kann nicht rückwirkend verändert werden, was Fälschung und Manipulation ausschließt.

Betrachten wir beispielsweise einen Autounfall. Ein Fahrzeug, dessen Bordelektronik mit einer Blockchain verbunden ist, speichert alle Sensordaten oder Aufnahmen der Kameras in regelmäßigen Abständen auf der Blockchain. Dies ermöglicht eine vollständige und lückenlose Dokumentation des Unfallhergangs. Dank der Unveränderbarkeit der Daten ist gewährleistet, dass alle Informationen original und unverändert sind. Dies erleichtert

„Der technologische Sprung ist so groß, als würde man von der Pferdekutsche auf das Auto umsteigen. Die Veränderung für einen selbst wäre aber nicht schwieriger als der Umstieg von einem manuell geschalteten Wagen zu einem Automatikwagen.“ Velten Rix

nicht nur die Arbeit der Einsatzkräfte vor Ort, sondern kann auch im Versicherungsbereich von großer Bedeutung sein. Darüber hinaus kann beim Weiterverkauf des Fahrzeugs eine vollständige Historie nachgewiesen werden, da alle Reparatur- und Wartungsarbeiten automatisch vom Auto gespeichert und dargestellt werden. Solche Anwendungsfälle finden sich in vielen Industriezweigen, da der Bedarf an effizienter Prozessverwaltung und -optimierung enorm ist.

Inspiziert von den vielfältigen Vorteilen der Blockchain-Technologie hat VRX Online ein Geschäftsmodell entwickelt, das auf vier grundlegenden Säulen ruht.

## 1. Educate/Bildung

Angesichts des begrenzten allgemeinen Wissens über Blockchain bietet VRX Online maßgeschneiderte Schulungen und Seminare für Unternehmen an. Ziel: Vorurteile abbauen, Ängste mindern und Potenziale für die Zukunft aufzeigen. Es werden maßgeschneiderte Schulungen für spezifische Branchen angeboten.

## 2. Analyse

Nachdem ein gemeinsamer Ansatzpunkt gefunden wurde, führt VRX Online Analysen einzelner Geschäftsbereiche durch, um potenzielle Mehrwerte zu identifizieren. Die Ergebnisse können variieren – von der Implemen-

tierung etablierter Blockchain-Prozesse bis hin zur Entdeckung von Möglichkeiten, Pioniere in einem Geschäftsbereich zu sein, der möglicherweise branchenweite Standards setzt.

## 3. Develop/Entwicklung

In dieser Phase beginnt die aktive Umsetzung. Zusammen mit Konzeptentwicklern und Entwicklern erstellt VRX Online eine individuell zugeschnittene Lösung. Mitarbeiter werden im Umgang mit dem neuen Prozess geschult und bestimmte Prozesse angepasst. Dabei gilt: Wir kommen nicht, um zu ersetzen, sondern um zu ergänzen.

## 4. Advertise/Werbung

Wer in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation investiert, sollte dies auch seinen Partnern und Kunden mitteilen. Daher entwickelt VRX Online bei Bedarf passende Contentkampagnen, um die neuen Mehrwerte des Unternehmens zu präsentieren und zu vermarkten.

<https://www.vrxonline.com/>

**KONTAKT:**  
Velten Rix  
01573 202 9309  
hello@vrxonline.com  
www.vrxonline.com

# Dating-App für Unternehmen

Die neue Plattform RegioKonneX revolutioniert die Vernetzung von etablierten Unternehmern, Start-ups und Business Angels in der Region Südwestfalen.

Südwestfalen ist ein etablierter Wirtschaftsstandort mit viel Potenzial. Hier gibt es junge Unternehmer und Start-ups voller Ideen ebenso wie etablierte Unternehmen mit einem reichen Erfahrungsschatz. Doch wie finden diese Gruppen zusammen, um sich zu vernetzen und zu kooperieren? Die Lösung bietet RegioKonneX, eine innovative Matching-Plattform, entwickelt von der SWF Beratung GmbH, einem Tochterunternehmen der Volksbank in Südwestfalen. RegioKonneX schlägt eine Brücke zwischen den verschiedenen Akteuren der Wirtschaftslandschaft und fördert so aktiv Kooperationen und Netzwerkbildung in der Region.

RegioKonneX bietet eine benutzerfreundliche und kostenlose Online-Plattform, auf der Unternehmer und Investoren gezielt nach potenziellen Partnern suchen können, um gemeinsame Projekte zu realisieren. Ähnlich einer Dating-App analysiert ein leistungsstarker Algorithmus die individuellen Angaben der Nutzer, um passende Kooperationsmöglichkeiten für Ideenaustausch, Investitionen oder Dienstleistungen zu identifizieren. Sobald ein passendes Match gefunden ist, ermöglicht die Plattform eine direkte Kontaktaufnahme zwischen den vorgeschlagenen Partnern, um den Austausch und die Zusammenarbeit weiter zu vereinfachen.

## Idee trifft Erfahrung

RegioKonneX möchte einen echten Mehrwert bieten, der die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen berücksichtigt. Der Ansatz zielt darauf ab, maßgeschneiderte Kooperationen zu schaffen, die auf den spezifischen Anforderungen und Zielen der Nutzer basieren. Der Fokus liegt daher bewusst auf der Vernetzung von Menschen aus der Region, um lokale Wirtschaftsstrukturen zu stärken und regionale Partnerschaften zu fördern.

Zentraler Bestandteil des Konzeptes sind Veranstaltungen vor Ort, die nicht nur der direkten Begegnungen und dem persönlichen Austausch dienen, sondern auch erste Kontakte und Geschäftsmöglichkeiten bieten. Diese persönlichen Interaktionen bilden die Grundlage für langfristige Beziehungen und erfolgreiche Kooperationen.

Neben den Matching-Services gibt es eine Vielzahl von Zusatzangeboten. Dazu gehören Dienstleistungen wie die Erstellung maßgeschneiderter Businesspläne, Beratung zu Fördermöglichkeiten und Expertenrat bei der Nachfolgeplanung. Diese ergänzenden Services stellen sicher, dass die Nutzer nicht nur passende Kooperationspartner finden,



sondern auch die notwendigen Ressourcen und Unterstützung erhalten, um ihre unternehmerischen Ziele erfolgreich umzusetzen.

Registrieren Sie sich kostenfrei auf RegioKonneX und entdecken Sie, wie ein regionales Netzwerk Ihr Business voranbringt.

<https://regiokonnex.de/>



# RegioKonneX

Stark durch Kooperation in SWF

#### KONTAKT:

RegioKonneX

Nina Felek

Leitung digitales Ökosystem  
und Start-ups

02354 - 9161-148

nina.felek@vbinswf.de

[www.regiokonnex.de](http://www.regiokonnex.de)

# Aktuelle Zahlen und passende Strategien zur Unternehmensnachfolge

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat Mitte Februar den neuen „Nachfolge-monitor“ vorgelegt. Die Volkswirte der KfW beobachten jährlich die aktuellen Trends in der Unternehmensnachfolge. Hierzu werden eigene und fremde Studien ausgewertet und die wichtigsten Entwicklungen herausgearbeitet.

## Hohe Zahl an Nachfolgen

Von den 3,81 Millionen mittelständischen Unternehmen in Deutschland streben 626.000 Unternehmerinnen und Unternehmer bis Ende 2027 eine Nachfolge an. Das sind rund 125.000 Unternehmen pro Jahr, die zur Nachfolge anstehen.

Die Zahl der Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine Nachfolgeregelung aktiv anstreben ist dabei zuletzt auf 41 Prozent gestiegen. Für 44 Prozent gibt es aktuell keine Überlegungen für einen Rückzug aus dem Unternehmen. Immerhin zwölf Prozent planen eine Stilllegung des Unternehmens, für weitere drei Prozent ist dies eine ernsthafte Option.

Die hohe Aktivität der Unternehmerschaft in Sachen Nachfolge zeigt sich auch in der hohen Zahl an geregelten Nachfolgen. Von den Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihre Nachfolge in 2023 und 2024 regeln wollen, haben 41 Prozent die Verhandlungen abgeschlossen und einen Nachfolger gefunden, weitere 31 Prozent befinden sich in Verhandlungen.

Wer die Unternehmensnachfolge als strategische Aufgabe versteht und aktiv handelt, erarbeitet sich entscheidende Vorteile im Kampf um potenzielle Nachfolger!

## Die Nachfolgelücke wird größer

Aktuell treffen zwei Entwicklungen aufeinander, die eine erfolgreiche Nachfolge von Jahr zu Jahr erschweren.

Bereits im Jahr 2023 waren 30 Prozent der Unternehmerschaft 60 Jahre oder älter. Das sind 1,2 Millionen Unternehmerinnen und Unternehmer. Vor 20 Jahren lag der Wert bei zwölf Prozent. Zudem liegt das Durchschnittsalter eines Inhabers im Mittelstand aktuell bei über 53 Jahren. Der Druck zur Regelung der Nachfolge wächst.

Babyboomern (Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre) gab es in den 1990ern zuletzt noch einmal geburtenstarke Jahrgänge. Danach brechen die Geburtenzahlen deutlich ein. Die 1990er-Generation ist diejenige, die jetzt zwischen 30 und 35 Jahren alt ist und damit im besten Nachfolgealter. In einem Zeitfenster bis 2028 steht deshalb noch eine etwas höhere Zahl potenzieller Nachfolgerinnen und Nachfolger zur Verfügung. Danach brechen die Zahlen deutlich ein und die Nachfolgeregelung wird noch einmal schwieriger.

Die Zahl der Existenzgründungen nimmt in Deutschland stetig ab. In 2022 lag sie bei 550.000. Nur acht Prozent der Gründerinnen und Gründer entschieden sich überhaupt für eine Nachfolge. Weitere sechs Prozent gründeten in Form einer tätigen Beteiligung

„Wer die Unternehmensnachfolge als strategische Aufgabe versteht und aktiv handelt, erarbeitet sich entscheidende Vorteile im Kampf um potenzielle Nachfolger!“

REINER WALTER

Es gibt mehrere Entwicklungen auf Seiten der nachfolgenden Generation, die die Aussichten auf eine erfolgreiche Nachfolge erschweren. Die Zahl der Geburten ist stark rückläufig, so dass es rein zahlenmäßig schwieriger wird überhaupt Nachfolgende zu finden. Nach den

an einem Unternehmen. Nur 25 Prozent aller Gründer können sich überhaupt vorstellen, in Form einer Nachfolge zu gründen.



Download:  
Nachfolge-Monitoring  
KfW



Für diese Entwicklung gibt es mehrere Ursachen. Aufgrund des Fachkräftemangels war die Beschäftigungsquote lange nicht so hoch wie gegenwärtig. Es ist deutlich leichter eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu erhalten, das bremst die Bereitschaft für eine Existenzgründung beziehungsweise Übernahme. Darüber hinaus werden potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger durch bestehende, schwer zu durchschauende und zu prüfende Unternehmensstrukturen, hohe Kaufpreise und schwierige Finanzierungen abgeschreckt.

Unternehmerinnen und Unternehmern, die diese Trends kennen, bietet sich die Möglichkeit offensiv und kreativ damit umzugehen. Zügiges Handeln ist gefragt, denn ab 2028

arbeitet der demografische Trend gegen die Unternehmen. Attraktive Unternehmen finden immer einen Käufer. Deshalb ist es wichtig, die Braut hübsch zu machen und die Stärken des Unternehmens herauszustellen. Aktive Beteiligungen können ein Schritt sein, fähige Nachfolger an das Unternehmen zu binden und auf eine Übernahme vorzubereiten.

Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Kammern und spezialisierte Beratungsunternehmen helfen dabei, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und Schritte zu gehen.

Die GWS unterstützt Sie in allen Fragen rund um die Unternehmensnachfolge als neutraler Begleiter. Unsere Beratung ist vertraulich,

unabhängig und kostenlos. Beratungen in rechtlichen und steuerlichen Fragen können von uns nicht übernommen werden.

**Zusätzliche Informationen, unsere Unternehmensbörse und weitere Artikel finden Sie auch auf der Nachfolge-Website der GWS unter <https://nachfolge-mk.de>.**

Wenden Sie sich direkt an unseren Nachfolgeexperten Reiner Walter

**KONTAKT:**

**Reiner Walter, GWS mbH**  
**Tel.: 02352-927214**  
**walter@gws-mk.de**

## GWS-Service für Unternehmen und Nachfolger

**Das Thema Unternehmensnachfolge erfordert Erfahrung und Vertraulichkeit. Beides bietet die GWS heimischen Unternehmen und potenziellen Nachfolgern seit über 20 Jahren. Zu unseren kostenlosen Dienstleistungen gehören u.a.:**

- Vertrauliche Erstinformation zur Unternehmensübergabe
- Erstellung von Unternehmens- und Nachfolgerprofilen
- Chiffrierte Veröffentlichung dieser in der GWS-Publik sowie auf der Online-Nachfolgebörse der GWS
- Suche und Vorauswahl von geeigneten Nachfolgern sowie die Moderation der Kontaktgespräche
- Informationen über öffentliche Finanzierungsprogramme

**Für alle Chiffre-Anzeigen steht Ihnen Reiner Walter gerne zur Verfügung:**

**Reiner Walter, GWS mbH**  
**Tel.: 02352-927214**  
**walter@gws-mk.de**

## Unternehmen sucht Nachfolger

### U 23 01

Das Unternehmen aus dem Märkischen Kreis steht nicht zum Verkauf. Gesucht wird eine tätige Beteiligung durch einen qualifizierten Nachfolger für einen Unternehmensanteil von 50 Prozent. Ein Gesellschafter scheidet altersbedingt aus dem Unternehmen aus.

Es handelt sich um einen Werkzeugbau mit angeschlossenem Handel (zehn Prozent), der

für seine Kunden hochpräzise Werkzeuge fertigt. Hierzu steht dem Unternehmen ein kleiner aber feiner Maschinenpark (u. a. Sodick und Agie Drahtschneidemaschinen) zur Verfügung. Die Kunden des Unternehmens schätzen die zuverlässige, schnelle und präzise Arbeit des Unternehmens. Das Unternehmen verfügt über eine eigene Immobilie, die Platz zur Erweiterung bietet.

Gesucht wird die Beteiligung eines Werkzeugmachers/Werkzeugmachermeisters aus dem Bereich Formenbau bzw. Stanz- und Umformtechnik, der über Berufserfahrung und Eigenkapital verfügt. Die Übergabe des Unternehmensanteils kann flexibel gestaltet werden. Ziel ist es, das Unternehmen weiter auszubauen und gemeinsam neue Geschäftsfelder zu erschließen.

## Unternehmen sucht Unternehmen

### U 22 02

Das Unternehmen aus dem Märkischen Kreis gilt als führender Hersteller im Bereich der Umform- und Verbindungstechnik. Besondere Kernkompetenzen weist das Unternehmen hierbei innerhalb von Draht- und Rohrbiege-, Gewinde-, Press-, Stanz- und Stauchteilen auf. Ebenso greift das Unternehmen hierbei auf eine langjährige Erfahrung gepaart mit einer innovationsgetriebenen Arbeitsweise und der Verwendung moderns-

ter Technologien zurück, um Qualitäts- und Kundenanforderungen zur vollsten Zufriedenheit zu erfüllen. Das Unternehmen ist nach ISO 14001:2015 und ISO 9001:2015 zertifiziert und verzeichnete in den letzten Jahren als wachstumsorientiertes Unternehmen ein gesundes und stabiles Wachstum.

Im Zuge einer Expansionsstrategie sollen die bisherigen Geschäftsbereiche um wei-

tere Geschäftsbereiche ergänzt werden. Das Unternehmen strebt die Übernahme eines bestehenden Unternehmens mit eigener Serienfertigung und idealerweise eigenem Werkzeugbau innerhalb der Metallverarbeitung an. Besonders interessant sind hierbei die Bereiche Umformtechnik, Drahtbiegetechnik und Stanztechnik.

## Unternehmen sucht Unternehmen

### UU 23 01

Das Unternehmen aus dem nördlichen Märkischen Kreis ist ein führender Hersteller hochpräziser Stanz- und Umformteile. Das Unternehmen stellt u. a. Teile für die Automobilzuliefer-, Elektronik- und Gebrauchsgüterindustrie her. Dabei greift es auf einen modernen Maschinenpark, vorwiegend mit Bruderer und Kaiser-Stanzautomaten, einen eigenen Werkzeugbau und eingespielte Produktionsprozesse zurück. Die hohe Qualität wird durch Zertifizierungen nach IATF 16949:2016, DIN

EN ISO 14001:2015, DIN EN ISO 45001:2018 und DIN EN ISO 50001:2018 gesichert. Für ein gesundes weiteres Wachstum wird nach einem Unternehmen gesucht, das am Markt gut eingeführt ist.

Gesucht wird ein Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 5 und 12 Mio. Euro, 20 bis 50 Mitarbeitern, aus dem Bereich der Stanz- und Umformtechnik, mit oder ohne eigenem Werkzeugbau. Das Unternehmen sollte ausschließlich im B2B-Bereich tätig

sein und über gefestigte und eingespielte Strukturen verfügen. Die gefertigten Serienteile sollten vom eigenen Vertriebsteam an ein breitgefächertes und gefestigtes Kundenportfolio vertrieben werden.

Das Unternehmen sollte gesund und sowohl technisch als auch personell gut aufgestellt sein. Die Modalitäten einer Übernahme können flexibel verhandelt werden.

### UU 23 02

Das familiengeführte Unternehmen aus dem südlichen Märkischen Kreis ist erfolgreich im Bereich der Stanz- und Umformtechnik tätig und produziert mit zwölf Mitarbeitern Stanzteile für den Personen- und Güterverkehr. Zum Maschinenpark gehören vier Stanzautomaten für Großserien sowie Exzenterpressen für Kleinserien. Es wird Stahl in verschiedener Güte von 1 bis 10 Millimeter Materialstärke verarbeitet.

Im Rahmen eines vorausschauenden Nachfolgeprozesses innerhalb der Familie ist inzwischen der Sohn als Maschinenbauingenieur in die Geschäftsführung des Unternehmens eingetreten. Aufgrund seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit verfügt er unter anderem über entsprechende Erfahrungen und Kontakte in der Automobilindustrie. Die zukünftige Strategie zielt darauf ab, das Unternehmen in verschiedenen Geschäftsfeldern und Märkten breiter aufzustellen.

Daher wird ein bestehendes Unternehmen mit ergänzenden Produkten aus der Stanz- und Umformtechnik zur Beteiligung und/oder späteren Übernahme gesucht. Es besteht die Absicht zur Fortführung und Weiterentwicklung dieses Unternehmens (Mitarbeiter, Maschinenpark und ggf. Immobilie) auf der Basis einer langfristigen Geschäftsstrategie oder die Übernahme des Kunden- und Artikelportfolios.

# Alarmierender Rückgang der Gewerbeflächen

**Die Analyse der GWS zeigt: Noch nie wurden in einem Jahr so wenige Gewerbeflächen verkauft wie 2023. Das Flächenangebot nimmt weiter ab und Neuausweisungen sind nur begrenzt in Sicht.**

Ein Alarmsignal sind die Ergebnisse des jährlichen Gewerbeflächenmonitorings der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung (GWS) im Märkischen Kreis. Das Angebot an Gewerbeflächen in der Region schrumpft weiter. Trotz stabiler Nachfrage wurden im Jahr 2023 so wenige Gewerbeflächen verkauft wie seit zehn Jahren nicht mehr. Lediglich fünf Flächen wechselten den Eigentümer. Ein bedenkliches Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung im Märkischen Kreis.

Eine genauere Analyse offenbart, dass der Rückgang nicht auf eine geringe Nachfrage, sondern vielmehr auf ein sinkendes Angebot zurückzuführen ist. Die kommunalen Flächenreserven in der Region nehmen weiter ab, was zu einem gravierenden Engpass führt.

Drei der fünf verkauften Flächen befinden sich im Mendener Gewerbepark Hämmer II. In Iserlohn und Werdohl wurde jeweils eine Gewerbefläche verkauft. Dabei handelte es sich um eine Standorterweiterung und eine innerregionale Verlagerung über die Gemeindegrenze hinweg. In drei Fällen kamen Investoren von außerhalb in den Märkischen Kreis. Davon sind zwei aus dem unmittelbaren

Umland im Radius von weniger als 50 Kilometern.

Seit Beginn des Monitorings im Jahr 2014 wurden im Märkischen Kreis insgesamt 187 Gewerbeflächen verkauft. Das entspricht rund 19 Flächen pro Jahr. Rund 60 Prozent der verkauften Flächen waren kleiner als 5.000 Quadratmeter. „Mehr als die Hälfte der Nachfragen kommen von mittelständischen Unternehmen. Größere Flächen können wir derzeit nur an zwei Standorten anbieten. Das ist ein Problem, denn unser Wohlstand basiert darauf, dass die Unternehmen sich weiterentwickeln können. Diesen Bedarf können wir derzeit nicht decken“, erklärt GWS-Prokurist Marcel Krings.

Derzeit sind nur rund 70 Prozent der Flächenreserven sofort am Markt verfügbar. Nur sechs Kommunen bieten direkt verfügbare Gewerbeflächen an (35,6 Hektar). Dabei entfallen 80 Prozent des Angebots auf die Stadt Menden (14,6 Hektar) und das Interkommunale Gewerbegebiet Rosmart (13,5 Hektar). Für Balve, Halver, Hemer, Kierspe, Neuenrade und Schalksmühle weist das Monitoring gar keine Flächen mehr aus.

Die Zukunftsaussichten sind herausfordernd, da das Flächenangebot voraussichtlich weiter abnehmen wird und Neuausweisungen nur in begrenztem Umfang zu erwarten sind. Denn auch industrielle Brachflächen scheiden als Alternativen weitgehend aus.

Da sie häufig in innerstädtischen Gebieten liegen, in denen Gewerbe nicht mehr zulässig ist. Zudem können die Areale mit Altlasten belastet sein, was eine erneute Bebauung erschwert, oder die aktuellen Besitzer sind unbekannt.

„Schon vor zehn Jahren haben wir gewarnt, dass wir an diesen Punkt kommen“, betont GWS-Geschäftsführer Jochen Schröder und ergänzt: „Mit unserer Arbeit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die relevanten Daten bereitzustellen, die Diskussion mit den Kommunen und der Bezirksregierung zu initiieren und zu moderieren und einen Dialog mit Unternehmern zu führen. Letztlich obliegt die Entscheidung jedoch anderen, und dafür ist die Unterstützung seitens der Politik unerlässlich.“

Die GWS sucht den Konsens zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen und setzt auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik. Ziel ist es, langfristige Lösungen zu erarbeiten, die die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in der Region nachhaltig sichern.

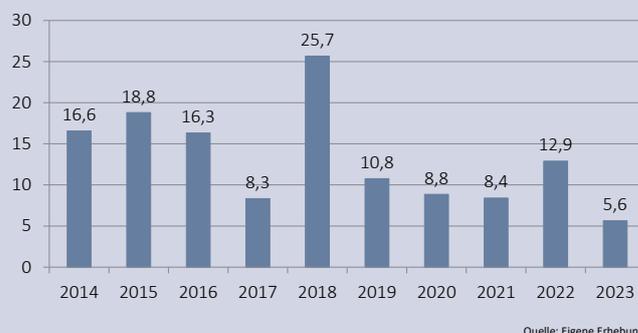
**KONTAKT:**  
**Marcel Krings, GWS mbH**  
**Tel.: 02352-927212**  
**krings@gws-mk.de**

### Zahl der verkauften Gewerbeflächen im Märkischen Kreis 2014-2023



- Seit 2014 wurden **insgesamt 187 Gewerbeflächen** im Märkischen Kreis verkauft.
- Das sind etwa **19 Flächen jährlich**, im Jahr 2023 erfolgten jedoch lediglich 5 Flächenverkäufe

### Gesamtgröße der verkauften Gewerbeflächen im Märkischen Kreis 2014-2023 in ha



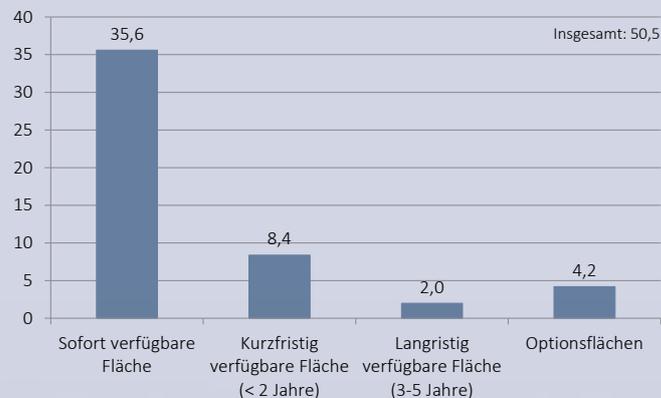
- Seit 2014 wurden **insgesamt 132,2 ha Gewerbeflächen** im Märkischen Kreis verkauft
- Das sind in etwa **13 ha pro Jahr**

### Kommunaler Flächenvorrat im Märkischen Kreis 2016-2023 in ha



- Das Flächenangebot schrumpft weiter
- **Neuausweisungen** sind nur in **geringem Maße** zu erwarten

### Kommunales GE-Flächenangebot nach Verfügbarkeit im MK (in ha) zum 31.12.2023



- Nur etwa 70 % der Flächenreserven sind aktuell sofort am Markt verfügbar.



# AUF DIESEM BILD HABEN SICH 150 WELTMARKTFÜHRER VERSTECKT

*Top Jobs bei mehr als 150 Weltmarktführern und  
80.000 Unternehmen, bezahlbarer Wohnraum,  
grüne Work-Life-Balance? Das klingt doch alles  
zu schön, um nicht da zu sein!*



*Überzeuge dich selbst unter  
[suedwestfalen.com/undbleib](https://suedwestfalen.com/undbleib)*



Foto: Rothaarsteigverein e.V. / Klaus-Peter Kappest



Projekt gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



ALLES ECHT!